MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

294 (27.10.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60556

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 294. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag 27. Oktober 1894.

Reichskanzler Caprivi abgedankt.

Wenn es auch in weiteren Kreisen seit Monaten bekannt war, daß im preußischen Staatsministerium und in dem Verhältniß desselben zum Reichskanzler mancherlei Gegensätze bestanden, wenn auch von Berlin aus eine etwas schwüle Atmosphäre sich verbreitete, so hat doch gewiß Niemand daran gedacht, daß die Explosion so bald und in dieser Gestalt erfolgen würde. Denn die Nachricht, welche hier gestern Abend gegen halb 8 Uhr einlief, und die wir einem Theil unserer Leser durch Extrablatt sofort bekannt gaben, besagt nichts Geringeres, als daß der Reichskanzler Graf v. Caprivi seine Entlassung beim Kaiser eingereicht und erhalten habe und daß der preußische Ministerpräsident Graf zu Eulenburg denselben Schritt gethan.

Man steht zunächst mit einer gewissen Verblüffung vor dieser Wendung der Dinge und fragt sich, wie dieselbe hat eintreten können.

Sind es die Maßnahmen gegen die Umsturzparteien gewesen, welche eine so große Divergenz der Ansichten zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler oder zwischen dem letzteren und seinen preußischen Collegen oder dem Bundesrathe in die Erscheinung treten ließen, daß der Kanzler sich genöthigt sah, von der Leitung der Geschäfte zurückzutreten? So viel man über diese Dinge bis dahin wußte, war das kaum glaublich. Denn von offiziöser Seite und in den letzten Tagen noch mit besonderem Nachdruck von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ist fortgesetzt darauf hingewiesen worden, daß über die Ergreifung der Maßregeln gegen die Umsturzparteien zwischen Kaiser und Kanzler vollständiges Einvernehmen herrsche. Daß über diese Angelegenheit ferner eine Verschiedenheit der Meinungen zwischen dem Kanzler und dem Grafen Eulenburg bestehe, hat man wohl gewußt, aber nicht für so bedeutend angeschlagen. Bliebe dann also, wenn man den Antiumsturzbestrebungen die ganze Krisis in die Schuhe schieben wollte, nichts Anderes übrig, als anzunehmen, daß bei der Conferenz, zu welcher gestern Nachmittag die Bevollmächtigten fast sämmtlicher Bundesstaaten in Berlin zusammengetreten sind, so lebhafte Gegensätze hervorgetreten, daß sich daraus die Krisis ergab. Doch das sind nichts als Vermuthungen, die noch der Bestätigung bedürfen.

Wenn man als Ursache des Rücktritts Caprivis eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und dem Kaiser annehmen zu müssen glaubt, so scheint uns diese eher auf einem andern Gebiete als dem eben berührten zu liegen. Bekanntlich besteht fast seit Caprivis Amtsantritt eine sehr lebhafte Antipathie gegen ihn auf Seiten der Agrarier, jener ablichen ostelbischen Grundbesitzer, welche in der letzten Zeit vielfach von sich reden machten. Man kann wohl sagen, daß diese Antipathie schließlich zum Haß gegen den Kanzler geworden war, namentlich in Folge der Annahme des russischen Handelsvertrages. Alle jene scharfen und extravaganten Agitationen, die die Agrarier unter der polternden Führung des Bundes der Landwirthe gegen die Regierung in's Werk setzten, waren unzweifelhaft in erster Linie gegen den Grafen Caprivi gerichtet nnd fanden ihr Endziel in dem dringenden Wunsche: „Fort mit diesem Reichskanzler, der „keinen Aar und keinen Halm" besitzt! Aber so vernehmlich dieser Ruf auch erschallte, der gefährdete Kanzler hatte an seinem kaiserlichen Herrn eine feste Stütze, die Hauptschreier unter den Agrariern mußten sogar einen mächtigen Dämpfer von oben herunter über sich ergehen lassen. Wir brauchen hier nur an die Königsberger Rede des Kaisers zu erinnern.

Hierin scheint indessen in den letzten Tagen eine Wandlung eingetreten zu sein. Wie erinnerlich, hat der Kaiser unlängst eine Deputation von ostpreußischen Vertretern des Bundes der Landwirthe empfangen und durch besondere Huld ausgezeichnet. Was aber das Wichtigste bei diesem Vorgange ist: Dieser Empfang ist nicht allein eine formelle und ceremonielle Angelegenheit geblieben, sondern nach allen Meldungen, die darüber vorliegen, eine Aussöhnung der extremen Agrarier mit dem Kaiser in optima forma. Die Deputation hat, wie nachträglich erst bekannt geworden, ganz bevor den Kaiser wegen der Opposition ihrer Mandanten um Verzeihung gebeten und diese erhalten. Und hier scheint uns die Ursache der Krisis zu liegen. Sei es, daß der Kaiser diesen Versöhnungsschritt ohne Einvernehmen mit Caprivi gethan, oder daß Caprivi die durch eingeleitete Politik gegenüber den Agrariern, die ihn hassen, nicht mitmachen konnte, jedenfalls ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieses der Stein des Anstoßes für die Demission geworden ist.

Doch sei dem, wie ihm wolle, die Krisis ist da und zwar leider zu unrechter Zeit. In Rußland kann jeden Augenblick ein bedeutungsvoller Thronwechsel eintreten, man weiß nicht, wie die Ruhe Europas bei solchem Ereigniß fährt, da muß in Berlin die Unruhe losbrechen und eine verhängnißvolle Krisis heraufbeschwören!

Ebenso dunkel, wie vor der Hand die Ursache der Krisis, ist die nächste Zukunft. Wer soll Caprivis Nachfolger werden? Graf Eulenburg, an den man vielleicht denken könnte, hat ebenfalls demissionirt. Wer ist sonst da? Hat der Kaiser vielleicht, wie nach Bismarcks Entlassung, einen Militär an der Hand, der den Soldaten Caprivi auf Befehl abzulösen hat? Soll man an parlamentarische Persönlichkeiten denken? An Miquel oder Bennigsen? Wohl ist Caprivi nicht unersetzlich, wohl ist seine Pflichttreue und das Geschick, mit welchem er sich in Bismarcks große Erbschaft eingearbeitet hat, voll anzuerkennen, aber mit besonderer Rührung sieht man ihn in weiten Kreisen nicht scheiden. Was man mit ihm mit Bedauern scheiden sieht, das ist die Stabilität und Continuität der Geschäfte, die nun schon wieder so bald unterbrochen werden soll.

Doch wer auch der dritte Kanzler des neuen deutschen Reiches werden mag, so viel wissen wir, daß in vielen deutschen Herzen jetzt der lebhafte Wunsch Widerhall findet, es möchte der erste ruhmreiche Kanzler, der Einsiedler von Varzin, wieder mit seiner erprobten Hand das Staatsschiff zu lenken berufen sein!

* * *

Die „Köln. Ztg." meldet zu dem Rücktritt Caprivis und Eulenburgs, daß die Einzelheiten und Ursachen dieses Ereignisses sich einstweilen noch der Oeffentlichkeit entziehen. Das Blatt vermuthet, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Staatsmännern die Veranlassung zur Krisis gegeben haben. Bereits am Dienstag habe der Reichskanzler dem Kaiser ein ausführliches Entlassungsgesuch eingereicht, worin er erklärte, daß er ein ferneres Zusammenwirken mit Eulenburg für ergebnißlos halte. Der Kaiser lehnte am Dienstag das Gesuch des Kanzlers ab und versicherte denselben seines besonderen Vertrauens. Ebenso hätten die bundesstaatlichen Vertreter, welche zur Zeit in Berlin weilen, ihr vollstes Einvernehmen mit den Anschauungen Caprivis dokumentirt. Erst durch das Entlassungsgesuch Eulenburgs sei die Situation so zugespitzt, daß der Kaiser die Demission angenommen.

So weit die „Köln. Ztg.", die bekanntlich in der letzten Zeit intime Fühlung mit Berliner Regierungskreisen gehabt hat. Aus den längeren wohlwollenden Ausführungen, welche dasselbe Blatt dem scheidenden Kanzler widmet, heben wir besonders folgenden Passus hervor:

> In zwei Fragen haben wir den Reichskanzler bekämpfen müssen: zunächst in Bezug auf die Depeschen betreffend den Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Wien im Jahre 1892, besonders aber in Bezug auf die Vertheidigung des Zedlitz'schen Volksschulgesetzes, die wir auch heute noch lebhaft beklagen, ebenso wie wir anderseits über das Verhalten seines Vorgängers ihm gegenüber allen Grund zur Klage hatten. Im großen Ganzen aber müssen wir sagen, daß ein Mann von seltenem Wissen, von lauterm Charakter, von ehrlicher Ueberzeugung, von unbedingtem Pflichteifer und treuester Hingabe für Kaiser und Reich heute seinen Posten verläßt, und daß wir in Deutschland nicht viele Männer haben, die in gleich würdiger und gerechter Weise diesen Posten ausfüllen werden.

Wenn man auch in noch weiteren Fragen den Reichskanzler zu bekämpfen genöthigt war, so z. B. in der polnischen und ultramontanen Frage, so kann man doch diesen Worten der „Köln. Ztg." zustimmen. Ueber einen Nachfolger weiß die „Köln. Ztg." auch noch nichts anzugeben. Sie empfängt denselben mit folgenden allgemein gehaltenen Worten:

> Zu unserm Kaiser hegen wir das Vertrauen, daß er einen Mann an die Spitze berufen wird, der in weitgehendster Weise das Vertrauen auch des deutschen Volkes genießt und der sich treu zu dem Grundsatze bekennen wird, der den Kaiser bei allen seinen Regierungshandlungen bisher geleitet hat, mit den gemäßigten mittlern Parteien regieren zu wollen.

Einen Namen nennt das Blatt nicht. Dagegen weiß die „Frankf. Ztg." mit einem solchen aufzuwarten, indem sie den Finanzminister Miquel als den Erben Caprivis bezeichnet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Oktober.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde bezüglich der Maifeier beschlossen, an der Resolution des Kölner Parteitags festzuhalten, wonach der 1. Mai als Appelltag der Sozialdemokratie und als Weltfeiertag festzuhalten sei, daß aber mit Rücksicht auf die herrschende Krisis Arbeitsruhe nur da einzutreten hat, wo es ohne Schädigung der Interessen der Arbeiter geschehen kann. Schippel berichtet dann über „Trusts, Ringe, Cartelle und ähnliche großcapitalistische Organisationen" und ihre Bedeutung in unserer wirthschaftlichen Entwicklung.

Der sozialdemokratische Parteitag mit seinen Zänkereien und langen Debatten wird noch lange der Gegenstand von Preßerörterungen sein, von denen sich viele mit höchst unwichtigen Dingen befassen. Von hoher Bedeutung aber ist die Thatsache, die nicht genug gewürdigt werden kann, daß ein ganzes Bouquet von Anträgen gegen den Willen der Führer zur Annahme gelangt ist. Diese Thatsache darf als ausreichender Beweis dafür angesehen werden, daß die sogenannten Führer die Führung nicht mehr besitzen, daß sie nicht sowohl die Führer als die Geführten sind. Die Leitung der Bewegung ist ihnen entglitten, sie ist in die Hände der Massen übergegangen; diese schieben und die Führer müssen sich damit begnügen, geschoben zu werden. Das ist das bedeutsamste Ergebniß des Frankfurter Parteitages; es harmonirt mit der Erfahrung, die jüngst gelegentlich der Versuche, den Berliner Bierboycott beizulegen, gemacht wurde; die zum Einlenken bereiten Führer wie Auer mußten der radicalen Strömung innerhalb der Arbeiterschaft Rechnung tragen und die Verhandlungen, zweifellos gegen ihre Ueberzeugung, abbrechen. Der zu nachgiebig und gemäßigt erscheinende Abg. Auer erhielt seinen Tritt. Natürlich wird die sozialdemokratische Presse diese Thatsachen nicht zugeben, aber alle Künste einer sophistischen Beweisführung dürften nicht im Stande sein, die Welt darüber zu täuschen. Wir legen diesen Dingen für die nächste Zeit keine besondere praktische Bedeutung bei, hegen aber keinen Zweifel, daß der Gegensatz zwischen der Parteileitung und den Massen, welcher nicht auf Alters- und Temperamentsverschiedenheiten zurückgeführt werden darf, unter Umständen auch in praktischer Hinsicht von sehr großer Bedeutung werden kann. Ob dies der Fall sein wird, hängt nicht zuletzt von dem Verhalten des Staats gegenüber der sozialdemokratischen Bewegung ab.

Der Reichskanzler hat als Chef der deutschen Reichsbank nunmehr das seit 1889 in Kraft befindliche Verbot aufgehoben, russische Werthe zu beleihen. Ausschlaggebend für diese Maßregel soll vor Allem der Gesichtspunkt gewesen sein, daß der Beweggrund, der zum Erlaß des Verbots geführt hatte, nach Wiederherstellung guter wirthschaftlicher Beziehungen mit Rußland inzwischen weggefallen ist; daß ebensowenig ein politischer Grund vorliegt, die russischen Werthe von der Reichsbank anders behandeln zu lassen, wie die Werthe aller übrigen europäischen Staaten, und daß endlich eine Befürchtung, der deutsche Markt werde nunmehr wiederum von russischen Werthen überschwemmt werden, bei dem jetzigen hohen Cursstande der russischen Papiere als ausgeschlossen gelten muß.

Fast sämmtliche stimmführenden Minister der Bundesstaaten sind in Berlin eingetroffen und traten gestern Nachmittag unter Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen. Mit der Ausarbeitung der Vorlage zur Bekämpfung des Umsturzes sind, wie eine parlamentarische Correspondenz meldet, die beiden Beamten aus dem Ministerium des Innern und aus dem Reichsjustizamt Geh. Ober-Regierungsrath von Philipsborn und Geh. Oberjustizrath v. Seckendorf betraut worden.

Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, hat nach persönlicher Vereinbarung zwischen dem früheren Vorstande des Antisklavereicomités, dem Präsidenten Fürst zu Wied und dem Director Bergrath Busse einerseits und der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes anderseits, der am 1. April d. J. bereits erfolgte Uebergang der Unternehmungen und des Restvermögens des Antisklavereicomités an das Reich auch nach der formalen Seite hin seine endgültige Regelung erhalten. Von dem Besitzstand des Antisklavereicomités sind nicht in Reichsbesitz übergegangen der Dampfer „Pfeil", und die beiden Leichter

mit deren Hilfe Major v. Wißmann den Transport seines Dampfers den Zambesi und Schiri hinauf zum Nyassasee ausführte. Jene drei Schiffe werden, wie bereits feststeht, in den Besitz der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft übergehen, die an das Antisklavereicomité für größere namentlich gelegentlich der Expedition Dr. Baumanns gewährte Unterstützungen noch Forderungen zu stellen hatte. Gegen Aufrechnung dieser und Zahlung von 10,000 Mark soll die Uebergabe erfolgen. Zuvor sind noch einige Formalitäten zu erledigen. So soll eine Mittheilung des Gouverneurs v. Schele über den augenblicklichen Zustand der Schiffe noch abgewartet werden, bevor die endgültige Uebernahme der Schiffe durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft erfolgen kann.

Ein Vertreter des „Hirschschen Telegraphen-Büreaus" hat wieder einmal Herrn v. Koscielski über die Polenfrage interviewt und veröffentlicht die langen Auseinandersetzungen des Herrn. Diese bieten für Jeden, der Herrn v. K.'s Stellung etwas verfolgt hat, nichts Neues. Herr v. K. will auf die „Zukunftsträume der Polen" nicht verzichten, die aber völlig unbedenklich wären, sobald die Polen „zufriedengestellt" würden; er verlangt nichts als „Gleichberechtigung" für die Polen. Was zu dieser „Gleichberechtigung" noch fehlt, setzt Herr v. K. leider nicht auseinander. Sollten die Mängel in der Richtung des kürzlich aufgetauchten Wunsches nach „polnischen Landräthen" liegen, so sind wir allerdings der Ansicht, daß Polen mit „Zukunftsträumen" für irgend welche verantwortliche Staatsstellung nicht geeignet sind und daß weiter, so lange der schroffe Gegensatz zwischen dem deutschen und dem polnischen Element im Osten besteht, eine deutsche Regierung keinen Polen zum Vertreter ihrer Autorität machen kann.

Es dürfte zur Zeit die Frage interessiren, wie in Rußland die Thronfolge geregelt ist. Man schreibt darüber aus Petersburg Folgendes:

Erst Kaiser Paul I. hat im Jahre 1797 durch ein darauf bezügliches Familiengesetz die Thronfolge-Ordnung für Rußland bestimmt und das von Peter I. am 5. Februar 1722 erlassene Dekret, welches dem jeweiligen Herrscher gestattete, seinen Nachfolger unter den Mitgliedern der kaiserlichen Familie zu wählen, für ungiltig erklärt. Nach dem nun allein giltigen Familiengesetz Kaiser Pauls sind der russische Kaiserthron und die damit untrennbar verbundenen Throne des Königreiches Polen und des Großfürstenthums Finnland erblich im Kaiserhause nach dem Erstgeburtsrechte und der Linearfolge mit dem Vorzuge des männlichen Geschlechtes und der männlichen Linien vor den weiblichen. Sind die männlichen Linien ausgestorben, so folgt dem letzten Kaiser seine weibliche Nachkommenschaft nach derselben Ordnung, gleichfalls mit dem Vorzuge des männlichen Geschlechtes vor dem weiblichen, doch wird die Person des weiblichen Geschlechtes, welche die Verwandtschaft vermittelt, niemals ausgeschlossen. Wenn dieses Geschlecht ausstirbt, so wird zur Thronfolge berufen die weibliche Linie des ältesten Sohnes des Kaisers Stammhalters (als welcher Kaiser Paul betrachtet wird) und aus derselben die weibliche Linie desjenigen Zweiges, der zuletzt regiert hat u. s. w. aufwärts. Ist die weibliche Linie des ältesten Sohnes des Kaisers Stammhalters ausgestorben, so wird in derselben Weise die weibliche Linie des zweiten Sohnes des Kaisers Stammhalters berufen u. s. w. Sind auch die weiblichen Linien ausgestorben, so wird berufen: zuerst die männliche, dann die weibliche Linie der ältesten Tochter des Kaisers Stammhalters, sodann der zweiten u. s. w. Tochter. Mitglieder des Kaiserhauses und infolge dessen erbberechtigt sind nur Diejenigen, welche aus einer rechtmäßigen ebenbürtigen Ehe abstammen, deren Eingehung von dem damals regierenden Kaiser genehmigt wurde. Nach dem Tode des regierenden Kaisers besteigt der Thronfolger den Thron ipso jure, und die gesammte kaiserliche Machtbefugniß geht ohne Weiteres auf ihn über. Dem Volke wird die Thronbesteigung durch ein Manifest verkündet. Dieses Manifest wird dem Senat zur Veröffentlichung übersendet und dem Senat und dem Synod im Sitzungssaale des ersteren, in welchem ein kaiserlicher Thron errichtet wird, vorgelesen. Nach der Verlesung des Manifestes verfügt der Senat dessen Veröffentlichung und die Eidesleistung sämmtlicher männlichen Unterthanen vom zwölften Jahre an, worauf der Senat und der Synod den Treu-Eid leisten. An demselben Tage leisten auch die Mitglieder des Kaiserhauses, die Minister, die Reichsbehörden und die Truppen der Garde, die Behörden und Beamten den Eid der Treue. Der Eid wird mündlich geleistet. Die Krönung findet in Moskau in Gegenwart der höchsten Reichsbeamten, Behörden und der Abgesandten der Provinzen, auch Polens und Finnlands, des Adels, der Bürger und Bauern statt. Vor der Krönung spricht der Zar das nicänische Glaubensbekenntniß, um seiner Zugehörigkeit zur russischen Kirche Ausdruck zu verleihen, worauf er sich die Krone aufsetzt, den Purpurmantel umhängt, das Schwert umgürtet und Scepter und Reichsapfel ergreift, um zu bekunden, daß seine Macht ihm von Niemanden übertragen sei. Der Kaiser und der Thronfolger können eine Ehe nur mit Prinzessinnen, welche dem orthodoxen Bekenntnisse angehören, eingehen. Die Volljährigkeit eines Kaisers, beziehungsweise einer Kaiserin, sowie des Thronfolgers tritt mit dem vollendeten sechzehnten und der übrigen Prinzen und Prinzessinnen mit dem zwanzigsten Lebensjahre ein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Oktober 1894.

Bezirksrathssitzung

vom 25. Oktober 1894.

Genehmigt wurde das Gesuch des Heinrich Baro in Neckarau um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft; das Gesuch des Karl Reinmuth von Wallstadt um Erlaubniß zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus; das Gesuch des August Ullrich, H 4, 23, um Befristung seines Wirthschaftsrechtes; das Baugesuch des Louis Göhring, D 1, 4, und der Pissoiranschluß der Liegenschaft C 2, 1.

Vertagt wurde die Sache der Leopold Anselm u. Gen. gegen die Stadtgemeinde, Straßenkosten betr.

Festgesetzt wurde die Miethzins-Entschädigung für zwei Hauptlehrer in Feudenheim.

Verbeschieden wurde die Abhör der Gemeinderechnung Feudenheim pro 1892.

Beruhen lassen wurde die Sache den Geschäftsbetrieb des Agenten Karl Imhof hier betr.

---

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag traf Prinz Max zum Besuch der Höchsten Herrschaften in Schloß Baden ein. Um ½1 Uhr sind auch der Prinz und die Prinzessin Wilhelm daselbst angekommen und haben an der Frühstückstafel theilgenommen. Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, sowie Prinz Max sind Abends nach Karlsruhe zurückgekehrt. Die Abreise des Kronprinzen von Schweden und Norwegen mit den Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm ist auf Montag, 29. Oktober, in Aussicht genommen. Die Kronprinzessin Victoria wird an diesem Tage nach Badenweiler reisen und daselbst etwa eine Woche bei den Erbgroßherzoglichen Herrschaften zubringen. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin beabsichtigen, den 27. Abends in Schloß Baden einzutreffen und am 29. die Kronprinzessin nach Badenweiler zu geleiten.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Dr. J. Wieß in Karlsruhe: Verfahren zur Darstellung von Naphtylglycin. — E. Hoheisen und C. Fieg in Pforzheim: Elastisches Armband. — Ertheilt an: Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim in Mannheim: Apparat zum Kochen bezw. Kühlen von Würze oder dergl. und zum Extrahiren von Hopfen oder dergl. — L. Dautzenberg in Karlsruhe: Kolbenschieberfteuerung mit beweglich gelagertem Doppelantriebhebel und ebenen Abschlußlanten der Grund- und Expansionsschieber. — Ph. Jung in Freiburg: Selbstthätige Kuppelung für Eisenbahnfahrzeuge. — C. Stein in Schönau b. Schluckenau: Metallknopf ohne Fadenbefestigung. — A. Mieg in Heidelberg: Geschosse aus Wolframmetallpulver, sowie Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung derselben. — Verein Chemischer Fabriken in Mannheim: Darstellung von Chlor aus Salzsäuregas und Salpetersäure unter Zuhilfenahme von Schwefelsäure. — J. Haberstroh in Forchheim: Schwimmschuh. — E. Theisen in Baden-Baden: Stehendes Berieselungsrohr für Kondensationsapparate.

* **Erledigte Stellen für Militäranwärter.** Postschaffner auf 1. Februar 1895 beim Kaiserl. Postamt I Mannheim. Elementarschulkenntnisse. 6 Monate Probezeit. Anstellung zunächst auf 4 wöchige Kündigung, später auf Lebenszeit. 400 Mark Kaution kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 900 Mark Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung. — Landbriefträger auf 1. Nov. 1894, Ort unbestimmt. Elementarschulkenntnisse. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 200 Mark Kaution kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 Mark Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung. Bewerbung an Kaiserl. Ober-Postdirektion in Karlsruhe.

* **Einen Eilgüter- und Massengüterdienst auf dem Rhein zwischen Mannheim-Straßburg** und umgekehrt haben die „Rhein- und Seeschifffahrtsgesellschaft in Köln", die „Badische Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport in Mannheim", sowie die „Société anonyme Badoise pour la navigation sur le Rhin et le transports maritimes à Anvers" eingerichtet.

* **Mit einem neuen Ersatzmittel für die Kartoffel** werden gegenwärtig in England und auch in Deutschland Versuche angestellt. Es handelt sich um ein in China und Japan schon lange bekanntes und als Nahrungsmittel eingeführtes Wurzelgewächs „Dioscorea Sativa". Nach der Meinung bedeutender Gelehrter soll diese Art Jamswurzel an Geschmack und Nahrhaftigkeit der Kartoffel überlegen sein, einen sicheren und reichlicheren Ertrag liefern, sich länger halten und eine kürzere Zubereitungszeit wie die Kartoffel erfordern.

* **Der Erhaltung des weltberühmten Heidelberger Schlosses** wendet die Regierung unseres Landes schon seit Jahren eine große Aufmerksamkeit zu, da sie sich des hohen historischen und auch volkswirthschaftlichen Werthes dieses altehrwürdigen, alljährlich Tausende von Fremden nach der schönen Stadt am Neckar lockenden Denkmals mittelalterlicher Baukunst wohl bewußt ist. Wie bekannt, wurde von sachverständiger Seite als eine der dringendsten Maßnahmen zur Erhaltung des Schlosses eine das ganze Schloßgebiet umfassende Kanalisirung bezeichnet. In Folge dessen sind in der Landtagssession 1891/92 von den Ständen die hierzu erforderlichen Mittel im Betrag von 225,000 M. bewilligt worden. Hierbei handelt es sich vor Allem 1. um die Anlage eines unterirdischen Kanalnetzes, welches nicht allein das Wasser möglichst rasch aus allen Theilen des Schloßgebietes ableitet und den städtischen Kanälen zuführt, sondern auch derart beschaffen ist, daß es sowohl für den gegenwärtigen Zustand der Schloßruine, als auch für etwa weitergehende Erhaltungsmaßnahmen ohne nennenswerthe Aenderungen ausreicht; 2. um die Herstellung einer oberirdischen und mit jener im Zusammenhang stehenden Entwässerung, d. h. um Anbringung von Dachkanälen und Abfallröhren an den mit Dächern versehenen Gebäuden, um Beseitigung der auf den freiliegenden Gewölben wuchernden Vegetation, um Herstellung einer wasserdichten Abdeckung durch Beton und Asphalt über den Gewölben, Terrassen, Umgängen, Wällen ꝛc., um die Ausführung von Betonschutzstreifen mit Asphaltbelag an Fuß der Mauern und endlich um die Instandsetzung der Wege und Entwässerung derselben durch Pflasterrinnen. Außer den speciellen Entwässerungsarbeiten sind aber noch eine Reihe von Arbeiten in der Schloßruine nothwendig gewesen. Es sind z. B. sämmtliche freiliegenden Gewölbe gründlich ausgebessert und, wo es nöthig war, erneuert worden. Das Letztere war stellenweise im Otto-Heinrichsbau, im Apothekerthurm und in der Kasematte auf der Ostseite der Fall, ganz besonders aber in der Karlsschanze. Hier mußte zudem noch die stark ausgebauchte und zerrissene, westliche Widerlagsmauer niedergelegt und unter möglichster Verwendung des alten Materials wieder aufgebaut werden. Bevor die Auffüllung wieder auf die Gewölbe verbracht wurde, sind dieselben durchweg mit einem Mantel aus Cementmörtel abgedeckt worden. Eine ebenfalls vollständige Niederlegung und ein Wiederaufbau hat an der südlichen Umfassung des östlichen Grabens vor dem Brückenhaus stattgefunden, welche durch Wurzeln der in ihrer Nähe befindlichen Bäume in der ganzen Höhe stark ausgebaucht und gespalten war. Die vor der Ostseite des Zeughauses befindliche und zum sog. Altengarten führende Treppe ist zum Theil neu verlegt und ergänzt worden; das gleiche geschah mit der von der Batterie vor dem dicken Thurm nach der Kasematte des Nordwalles führenden Treppe. Auch die Treppe im Apothekerthurm hat eine Ausbesserung erfahren. An den für die Schloßbesucher gefährlichen Stellen wurden zur Sicherheit gegen Abstürze, aber auch zum besseren Anschluß der Betonbeläge und zum Schutz der darunter befindlichen Mauern Brüstungsmäuerchen ausgeführt. Die Oberfläche derselben wurde mit Cementmörtel und darüber stellenweise mit Moos abgedeckt. Ferner sind die Schutthügel auf der Rückseite des Ottoheinrichsbaues und des Gläsernen Saalbaues sowie am Fuße des Karlsthurmes und die Böschungen der neu angelegten Einschnitte im untersten Geschoß des dicken Thurmes durch Anlage von Stützmauern gesichert worden. Das sind in Kürze die Arbeiten, welche bis jetzt vor der Entwässerungsanlage zur Ausführung gekommen sind. Die Vollendung der ganzen Anlage wird voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgen. Gegenwärtig werden auch Untersuchungen an den im Schloßgebiet befindlichen Quellen zur Feststellung der Zuflußmenge vorgenommen. Ist das Ergebniß ein günstiges, so ist beabsichtigt, die Quellen besser zu fassen und auszunutzen, um wenn irgend möglich nicht allein den Schloßbewohnern gutes Trinkwasser auf besserem Wege als bisher zuzuführen, sondern auch einem allseits gehegten Wunsche

Feuilleton.

— **Bismarck-Denkmal in Hamburg.** Zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck hat sich in Hamburg ein Comité gebildet, dessen Mitglieder vorzugsweise Handels- und Industriekreisen angehören. Das Projekt ist bereits ziemlich vorgerückt und das Modell entworfen. Man beabsichtigt, das Denkmal auf dem Falkenstein am Ufer der Unterelbe bei Blankenese, weithin dem Schiffer und Wanderer sichtbar, zu errichten. Zu dem in Kupfer herzustellenden, den Altreichskanzler in Kürassier-Uniform darstellenden Standbild werden ca. 800 Stufen hinaufleiten. Die Kosten des in spätestens zwei Jahren fertigzustellenden Denkmals sind auf ca. 2 Millionen Mark berechnet. Es handelt sich nicht um eine öffentliche Sammlung, sondern der Betrag soll durch den Verkauf von Miniatur-Nachbildungen des Modells aufgebracht werden.

— **Einiges aus dem Leben Alexanders III. von Rußland.** In früheren Jahren war der Zar außerordentlich gesund und außerordentlich stark. Die Beweise seiner physischen Stärke, die er früher an den Tag zu legen liebte, hätten das Glück eines jeden gewerbsmäßigen Athleten ausgemacht. So riß er ein ganzes aufeinander gelegtes Kartenspiel mit einem Zuge in der Mitte durch, er brach Hufeisen und Rubelstücke auseinander, stieß verschlossene Thüren auf, jonglirte mit Gewichten von außerordentlicher Stärke und verdiente den Titel eines russischen Simson, der in seiner Jugend zu seinen Spitznamen gehörte. Seine Lebensweise und Lebensbedürfnisse waren sehr einfach. Für sich selbst hatte er nicht mehr und nicht kostspieligere Bedürfnisse als ein wohlhabender russischer Bürger. Von Bällen, Ceremonien, Empfängen, Festmahlen und allem anderen repräsentativen Schnick-Schnack war er kein Freund, und niemals fühlte er sich wohler als an seinem Arbeitstische, in seinem Familienkreise oder auf dem Landaufenthalte bei seinen dänischen Verwandten. In den Jahren seiner ungebrochenen Männerkraft stand er durchgehends um 7 Uhr, im Sommer auch wohl noch früher auf und nahm nach einem kurzen Spaziergang im Garten in Gemeinschaft mit der Zarin das erste Frühstück ein: Thee mit nach englischer Art geröstetem Brot. Während dessen wurden die eingetroffenen Familienbriefe gelesen und Verabredung über das Verbringen des Tages getroffen. Nach dem Frühstücke beschäftigte sich der Zar fast regelmäßig mit körperlichen Arbeiten. In dieser Beziehung hatte er die seltsamsten Neigungen. Er fällte Bäume wie Gladstone, er turnte, schor den Rasen seines Gartens, schaufelte Schnee, spaltete Holz, er half auch zuweilen den Handwerkern, die im Palaste beschäftigt waren, mit besonderer Vorliebe den Tischlern und Tapezieren. Häuslichen Sinnes, legte er auf eine bequeme und behagliche Einrichtung seiner Gemächer den größten Werth, und besonders liebte er es, den Bilderschmuck seiner Zimmer zu arrangiren und zu verändern. Sehr oft traf ihn ein zum Vortrag befohlener Adjutant oder Minister auf einer großen Leiter stehend, während ihm seine Familienmitglieder die Bilder reichten, die er mit Hammer und Nägeln an der Wand befestigte. Nachdem diese körperlichen Uebungen beendet waren, pflegte der Zar, der bis dahin ein leichtes russisches Hausgewand getragen hatte, ein Bad zu nehmen und hierauf Toilette zu machen. Dann setzte er sich an den Schreibtisch und arbeitete stundenlang anhaltend und aufmerksam.

— **Zar und Zarewitsch.** Einen fesselnden Vergleich zwischen dem Zaren Alexander III. und dem Cäsarewitsch zieht der Petersburger Mitarbeiter der „Magdeb. Zeitung". Welch' Unterschied schon äußerlich zwischen Vater und Sohn! Der Zar groß, stark, schwerfällig, schwarz, der Sohn klein, schlank, behende, blond. Und so groß diese äußeren Gegensätze, so groß auch die inneren. Voll unbeugsamen Stolzes, von größter Zurückhaltung Fremden gegenüber, voll Mißtrauens oft gegen seine vertrautesten Angehörigen, die er gelegentlich durch seine Zornausbrüche erschreckt, aber auch von größter Arbeitslust und dem Bestreben, überall persönlich einzugreifen und das nach seiner Ansicht Gute thatkräftig zu fördern, so tritt uns der Zar entgegen; ein Feind aller Leichtfertigkeit, Unwahrheit und Unsittlichkeit, sieht er bei Denen, die in seine Nähe kommen, in erster Linie auf persönliche Rechtschaffenheit, dann erst auf militärische oder politische Befähigung. Das freilich verhinderte nicht, daß er gerade von seinen Personen, denen er am meisten vertraute, auf das Schnödeste hintergangen wurde. Im inneren Wesen ist Alexander III., dieser selbstbewußte Herrscher, von einer merkwürdigen Schüchternheit und Unentschlossenheit; das ist der hauptsächlichste Grund, daß er mit seinen Ministern am liebsten schriftlich verkehrt, daß er die Besuche fremder Fürsten, wo es nur geht, vermeidet, daß er auch mit den ausländischen Diplomaten nur selten und ungern zusammenkommt. Geistig nicht sehr gewandt, fürchtet er sich bei solchen Gelegenheiten eine Blöße zu geben, sich zu einer Antwort bewegen zu lassen, die ihn bei seiner von seiner Machtstellung und Bedeutung überzeugten Natur schwer bedrücken würde. Irgend einen faux-pas zu machen, dies wäre für ihn ein ihn lange quälendes Vergehen, er will ohne Fehl und Falsch dastehen, er hält sich als der Erste des Reiches und will es in jeder Beziehung sein; mit diesem Gefühl der Macht und Würde und der vermeintlichen persönlichen Fleckenlosigkeit ist ein gewisser Neid auf fremde Erfolge verbunden: die Waffenthaten der preußischen und deutschen Armeen in jenen drei siegreichen Feldzügen haben ihn unbedingt in seinem Deutschenhaß wesentlich bestärkt, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn der russisch-türkische Krieg einen besseren und schnelleren Ausgang genommen hätte. Ein anderer hervorstechender Charakterzug des Zaren ist sein Eigensinn; es ist fast unmöglich, ihn durch noch so gute Gründe von einer einmal gefaßten Meinung abzubringen, und selbst die Bitten seiner Gemahlin und Kinder vermögen dies nicht. Deshalb sind auch die Aerzte des Kaisers um ihre bevorzugte Stellung nicht zu beneiden, ihre Verantwortung ist um so schwerer, als der Zar mehr seiner eigenen Körperkraft und Widerstandsfähigkeit, als ihrer Kunst vertraut und nur sehr unwillig und unregelmäßig ihre Vorschriften befolgt. Und nun der Sohn. Von der scheuen Verschlossenheit und strengen Zurückhaltung seines Vaters ist nichts an ihm zu bemerken, höchstens, daß er mit ihm die Schüchternheit theilt. Aber bei ihm zeigt sich diese nicht in einem frostigen Abschließen, sondern mehr in einem liebenswürdigen Anschmiegen, in einem vertrauten Sichgeben. Von militärischem Prunk, von strengem Hofceremoniell hält er nicht viel, er gefällt sich in Civilkleidung und im Kreise seiner Freunde, fern dem Parket des väterlichen Palastes; daß er schon früh dem heiteren Lebensgenuß nicht abhold war, daran mag die strenge Erziehung des Vaters und die von diesem angeordnete puritanische Lebensweise viel Schuld tragen. Fraglos ist, daß er sich durch sein offenes Wesen, sein heiteres Temperament, sein sichtlich geäußertes Wohlwollen für diese und jene Personen und Dinge schnell Freundschaft und Zutrauen erwirbt. Eins hat vor Allem der Cäsarewitsch Nikolas vor seinem Vater voraus: er hat sich in der Welt gehörig umgesehen, er hat Länder und Völker kennen gelernt und huldigt nicht dem väterlichen Grundsatz, daß es in Rußland am besten sei. Ende 1890 trat der damals 23jährige Fürstensohn seine Reise um die Erde an, die ihn fast ein Jahr von der Heimath fortführte und die einen wichtigen Wendepunkt in seiner Entwicklung bildete. Er ging als Jüngling fort und kam als Mann wieder; eine Fülle neuer Eindrücke war ihm erschlossen worden, und auch an schweren Prüfungen, wie an dem Ueberfall in Japan, hatte es nicht gefehlt. Fürst Uchtomski, der Reisebegleiter des Cäsarewitsch und noch heute sein getreuer Freund, veröffentlicht gegenwärtig die eingehende Beschreibung jener Orientreise, aus der man ein sehr ansprechendes Bild des russischen Thronfolgers erhält.

MARCHIVUM

u entsprechen, den Schloßhof durch Wiedererrichtung der Fontaine zu beleben.

* **Auf das an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin** aus Veranlassung Allerhöchstderen Geburtstagsfeier gerichtete Glückwunschtelegramm des hiesigen Stadtraths traf folgende telegraphische Rückantwort vom 22. ds. Mts. ein: An Herrn Oberbürgermeister Beck. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen dem Stadtrath für die Glückwünsche zum heutigen Tage, an welchem Ihre Majestät durch die Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs besonders erfreut wurde, bestens danken und gleichzeitig Allerhöchstihre Theilnahme an der kürzlich so schön verlaufenen Enthüllungsfeier in Mannheim zum Ausdruck bringen. J. A. A. Der Kammerherr vom Dienst: von dem Knesebeck."

* **Arbeiterjubiläum.** In der Maschinenfabrik der Herren Brinck & Hübner, hier, feierte gestern der Modellschreiner Heinrich Mittern den Tag seiner 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in diesem Etablissent. Von seinen Chefs, deren anerkennenswerthe Humanität nicht die Oeffentlichkeit sucht, dafür aber um so schöneren Ausdruck in ungetrübtem ausgezeichnetem Verhältniß mit ihrer Arbeiterschaft findet, wurde der Jubilar durch Schenkung einer goldenen Uhr, sowie durch ein Sparkassendepot von 600 Mark für seine Treue belohnt. Von der gesammten Arbeiterschaft wurden demselben ferner in der Fabrik selbst eine hübsch improvisirte Ovation bereitet und ihm ein Regulator nebst einem Gedenkblatt und anderen Geschenken überreicht.

* **Orgelvortrag.** Auf den morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindenden ersten diesswinter-Orgel-Vortrag von Musikdirektor A. Hänlein erlauben wir uns nochmals aufmerksam zu machen. Programm im Inseratentheil.

* **Der Mannheimer Alterthums-Verein** wird am kommenden Mittwoch, Abends 8 Uhr im Casinosaal eine Aufführung des delphischen Apollo-Hymnus veranstalten, auf die wir unsere kunstsinnigen Leser aufmerksam machen wollen. Der Text dieses Hymnus ist sammt den darüber gesetzten Notenzeichen auf einem Inschriftstein von Marmor eingemeißelt, welcher im Jahre 1868 von den französischen Archäologen im Schatzhaus der Athener zu Delphi ausgegraben wurde. Nach sorgfältiger Feststellung des Textes und der Melodie wurde die Hymne in Athen, Paris und Brüssel aufgeführt, und das nunmehr 2100 Jahre alte Musikwerk wurde rasch ein Repertoirestück der Pariser Concerte. Mannheim wird nun die erste Stadt in Deutschland sein, wo die Hymne zur Aufführung gelangt, dank der freundlichen Mitwirkung hervorragender Mitglieder hiesiger Gesangvereine. Die Aufführung wird von Herrn Felix Bassermann geleitet werden; derselbe wird einen Vortrag über altgriechische Musik und Notenschrift vorausschicken. Die Hymne wird einstimmig von einem Männerchor, und zwar zunächst mit der von Faure-Paris beigefügten Begleitung (Harfe, Flöte und Clarinette), sodann ohne Begleitung lediglich nach den auf der Inschrift überlieferten Noten aufgeführt werden. Wir bemerken noch, daß der Eintritt, wie bei allen Veranstaltungen des Alterthumsvereins, unentgeltlich und für Jedermann frei ist, und daß Gäste willkommen sind. Jeder Besucher erhält einen Abdruck der Hymne mit deutschem und griechischem Text, mit griechischen und modernen Noten, eingehändigt.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 41. Woche vom 7. Oktbr. bis 13. Oktbr. 1894. An Todesursachen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 10 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Bakteriologische Kurse für Thierärzte** werden im Laufe dieses Winters in dem bakteriologischen Institute der Großh. Lebensmittelprüfungsanstalt der technischen Hochschule abgehalten werden. Die Kurse, von welchen vorläufig am 5. und 20. November zwei für je 8 Theilnehmer stattfinden sollen, dauern etwa 10 Tage und können von den Großh. Bezirksthierärzten und denjenigen Thierärzten, welche die bezirksthierärztliche Dienstprüfung mit Erfolg bestanden haben, unentgeltlich besucht werden. Die übrigen Theilnehmer haben eine Gebühr von 20 M. an das Institut zu bezahlen. Theilnehmer haben sich bei dem Vorstande der Eingangs genannten Anstalt bis zum 31. Oktober 1894 schriftlich anzumelden.

* **Künstliche Mineralzähne.** Bekanntlich wurden die künstlichen Zähne zuerst aus Thierknochen, dann aus Elfenbein gefertigt. Mit zunehmender Verfeinerung des Geschmackes erwiesen sich aber diese Materialien als nicht passend; man suchte etwas „Nicht-Thierisches" zur Herstellung von künstlichen Zähnen zu benutzen. So entstanden die „Mineralzähne". Die Herstellung dieser Zähne lag bis vor kurzer Zeit ausschließlich in den Händen der Amerikaner und Engländer. Aber auch Männer anderer Nationen beschäftigen sich mit Fabrikation der Mineralzähne, allein ein Resultat ist nie erzielt worden. Zu denjenigen, die eine Fabrikation in Deutschland zu errichten bestrebt waren, gehört die Pforzheimer Firma H. A. Wienand, der es nach 11jährigen vergeblichen Bemühungen seit kaum einem Jahre infolge einer glücklichen Verbindung von zahntechnischer mit chemisch-technischer Erfahrung gelungen ist, ein der hochentwickelten amerikanischen und englischen Technik gleichwerthiges Fabrikat an die Seite zu stellen.

* **Die Cholerastation** in Emmerich ist mit dem gestrigen Tage aufgehoben worden.

* **Hochwasser.** Infolge des Regenwetters der letzten Tage steigen Rhein und Neckar ganz bedeutend. In Wimpfen ist das Wasser des Neckars von Donnerstag auf Freitag 125 Centimeter gewachsen und hält dies rapide Steigen noch an. In Mannheim sind seit gestern gewachsen der Rhein 47 Centimeter und der Neckar 58 Centimeter. Von auswärts liegen noch folgende Nachrichten vor:

Würzburg, 26. Okt. Infolge fortwährender Regengüsse ist der Main stark angeschwollen. Der Wasserstand ist jetzt 3,50 m; an einzelnen Stellen tritt der Fluß schon aus seinen Ufern.

Kreuznach, 25. Okt. Die Nahe ist in ihrem ganzen Laufe plötzlich mehrere Meter gestiegen und hat viele Gegenstände mit sich fortgerissen. Bei Nordheim trieben zwei große Herbstbütten mit etwa 30 bis 35 Viertel Most, eine Traubenmühle und eine leere Bütte flußabwärts.

* **Pariser Schwindel.** Aus Mainz wird gemeldet: Hiesige Geschäftsleute erhielten dieser Tage aus der Seinestadt Angebote von Unbekannten zur Gründung geschäftlicher Unternehmungen, wobei natürlich die Hauptsache die Herausgabe der entsprechenden Kapitalien ist. Der Schwindel ist ganz fein angelegt; es werden Referenzen versprochen und die Herausgabe des Geldes wird erst nach verschiedenen Garantien verlangt, allein trotz dieser anscheinend reellen Zusicherungen ist der Schwindel offenkundig und wir warnen deßhalb vor den Industrieritern.

* **Verhafteter Brandstifter.** Der Urheber der jüngsten verschiedenen Brände in dem Hause der Firma Ludwig & Schütthelm ist nunmehr entdeckt worden und zwar in der Person eines in dem Geschäft thätig gewesenen Lehrlings. Derselbe war am Dienstag wegen eines Diebstahls verhaftet worden. Bei dieser Gelegenheit legte er auch das Geständniß ab, einen Brandstiftungsversuch in dem Hause Ludwig & Schütthelm verübt zu haben. Ob der „hoffnungsvolle" Bursche auch die übrigen Brände angelegt hat, wird die Untersuchung ergeben.

* **Konkurse in Baden.** Freiburg. Ueber das Vermögen des Steinbruchpächters Christoph Schmidt in Freiburg. Konkursverwalter Rechtsanwalt B. Ruh in Freiburg; Prüfungstermin: Donnerstag, 22. November.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 28. Oktober. Während im Südwesten Europas der Hochdruck wieder zugenommen und auch in Süddeutschland das Barometer zum Steigen gebracht hat, ist ein neuer Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean in Irland eingetroffen. Der ältere, sehr tiefe Luftwirbel hat seinen Drehpunkt nach Skandinavien verlegt und wandert weiter ostwärts. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt unbeständiges zeitweilig aufheiterndes, dann wieder zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Gelf. °	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter pr. qm	Bemerkungen
26. Okt.	Morg. 7³⁰	745,9	11,6	82	SW 6		
26. „	Mittg. 2³⁰	749,6	13,8	70	SW 6	0,7	
26. „	Abds. 9³⁰	748,3	11,4	88	C		
27. „	Morg. 7³⁰	744,3	11,6	95	SW 6		

Höchste Temperatur den 26. Oktober 15,1 °
Tiefste „ vom 26 27. „ 9,4 °

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 25. Okt. Das Heilserium gegen Diphtherie wird hier sowohl in der Louisenheilanstalt wie in der chirurgischen Klinik versucht. Die Louisenheilanstalt hat, wie schon gestern erwähnt, dazu neuerdings 1000 Mark aus einer Stiftung des Herrn Consul Karl Reiß in Mannheim von der Frau Großherzogin erhalten. In der chirurgischen Klinik wurden bis jetzt 7 Impfungen ausgeführt; sechs leichter Erkrankte genasen, das siebente schon schwer kranke Kind starb. Heute wurde dieses Resultat hier bekannt, schon gestern aber sagte in einem Vortrag der Naturarzt Griebel aus Lichtenthal, die geimpften Leichtkranken werden trotz der Impfung durchkommen und dann werde man rufen: die Impfung habe geholfen. Von denen, die trotz der Impfung sterben, werde man nicht reden. Seltsam ist es in der That, daß das oben gemeldete Resultat, wobei das einzige schwer erkrankte Kind starb, als ein günstiges bezeichnet wird. Im Publikum hier hat man zu der Impfung durchaus nicht mehr das Vertrauen, wie damals zur Zeit der Tuberkulin-Hausse. Selbst die sog. Schutzimpfung gegen die Pocken findet hier immer mehr Gegner und viele mögen Herrn Griebel recht gegeben haben, als er gestern behauptete, die Vergiftung der Kinder mit Pockengift sei eine Hauptursache für die noch immer zunehmende Ausbreitung der Diphtherie. So sind allein seit Beginn dieses Jahres 43 an Diphtherie erkrankte Kinder in der hiesigen chirurgischen Klinik behandelt worden, davon sind 28 gestorben.

* **Hohensachsen,** 26. Oktober. Herr Pfarrverwalter Wendling hier wurde zum Hilfsprediger an der deutschen evangelisch-reformirten Gemeinde in Frankfurt a. M. gewählt.

* **Kirchheim,** 26. Okt. Gestern wurde der 5jährige Sohn des Bahnarbeiters Deis durch ein hiesiges Fuhrwerk überfahren. Der Tod trat sofort ein. Der Knabe hatte sich zwischen zwei aneinandergehängte Wagen gedrängt, wahrscheinlich um ein Stück mitfahren zu können, war ausgerutscht und unter die Räder des hinteren Wagens gekommen. Wieder eine Warnung gegen diese Unsitte, welche schon so viele Opfer gefordert hat.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 26. Okt. Gestern Abend starb dahier Herr Ludwig Schandein, k. Reichsarchivrath und Kreisarchivar a. D. Er erreichte das hohe Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene war in Kaiserslautern geboren, widmete sich zuerst dem Lehrerberufe und trat dann in den Archivdienst. Damals bereits wurde er in weiteren Kreisen bekannt durch seine Pfälzischen Gedichte. Dieselben sind zwar nicht in der leichten Vorderpfälzer Mundart geschrieben, sondern in dem schwerfälligen Dialekt des Westrichs. Das erschwerte ihre Anfangs-Verbreitung, obwohl sie an Gemüthstiefe und wahrem poetischen Gehalt weit über gar vielen anderen Erzeugnissen der pfälzischen Dialektdichtung stehen. Im Herbst 1868 wurde Schandein Kreisarchivar in Speyer und blieb auf dieser Stelle so lange, bis ihn die Last der Jahre zum Rücktritte veranlaßte.

* **Oberlustadt,** 25. Okt. Vor etwa einem Monat haben, so schreibt die „Pf. Presse", verschiedene Zeitungen die Nachricht gebracht, daß gegen Schweinehändler Ott-Lustadt, Pfalz (ungenau, Jakob Ott-Oberlustadt oder Heinrich Ott-Niederlustadt) Strafanzeige erstattet ist wegen Verkaufs kranker Schweine, und daß die Staatsanwaltschaft Karlsruhe in einem öffentlichen Ausschreiben zu Ermittelungen aufforderte. Dies erfolgte auf Veranlassung des badischen Ministeriums, ohne daß Ott vorher gehört wurde, und lediglich auf Grund der Konstatirung, daß verschiedene durch seine Knechte verkaufte Schweine anscheinend an einer seuchenartigen Krankheit über Kurz oder Lang verendet sind. Doch kam die Staatsanwaltschaft nach Einsicht der Bücher des Ott und nach seiner Vernehmung zu der Ueberzeugung, daß dieser völlig unschuldig an der Sache sei, und erließ darum folgende Bekanntmachung: „Das Verfahren gegen Schweinehändler Jakob Ott in Oberlustadt wegen Betrugs wird eingestellt, weil die angestellten Ermittelungen keinerlei Beweis dafür erbracht haben, daß Herrn Ott beim Verkaufe seiner Schweine im Frühjahr und Sommer d. J. die Krankheit derselben bekannt gewesen ist, vielmehr jene Schweinetransporte vor dem Verkauf thierärztlich untersucht und für gesund erfunden worden sind. Karlsruhe, den 18. Oktober 1894. Der Großh. Staatsanwalt: Jolly."

Geschäftliches.

Neue Ladenlokalitäten. In dem Gesellschaftshause der Harmonie, in der bereits die Firma Wronker ihre Lokalitäten besitzt, hat neuerdings auch die Firma Bytinski ihr Lokal eröffnet. Dasselbe ist mit dem reichsten Comfort ausgestattet; eine stilvolle in Elfenbeinfarbe gehaltene Einrichtung, große Spiegel an den Wänden und prächtige Säulen machen einen überaus angenehmen und freundlichen Eindruck. Eine elektrische Beleuchtung ermöglicht es dem Kunden, auch in der Dämmerstunde, was früher unmöglich war, Einkäufe zu machen. Das Lager bietet in reichster Auswahl Alles, was für den Bedarf in Herren- und Knabenkleidern nöthig ist und von den billigsten bis zu den feinsten Genres. In den Schaufenstern, auf die wir aufmerksam machen, zeigt die Firma, daß sie sowohl durch Güte und Eleganz der Waaren, als auch durch Preiswürdigkeit das Möglichste zu leisten im Stande ist.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 25. Okt. An der Ausstattung der Vorräume zur Hofloge im großen Sitzungssaal des Reichstagsbaues wird nach Kräften gearbeitet, um sie sobald als möglich fertig zu stellen. Diese Vorräume bestehen aus einem größeren und einem kleineren Gemach. Beide sind gewölbt. Die Loge öffnet sich an der nördlichen Seitenwand des großen Sitzungssaales. Sie wird gekennzeichnet durch das Wappen mit dem kaiserlichen Adler, das oben in Schnitzerei und farbiger Ausführung prangt. Gegen die beiderseits angrenzenden Logen sind hohe Schranken mit reich geschnitzten Ausläufern errichtet. Für Hof und Bundesrath erfolgt die Zufahrt an der Ostfront des Gebäudes.

P. **Wien,** 24. Okt. Daß das Gerücht über einen Vergiftungsversuch an dem Zar nicht ganz ungerechtfertigt zu sein scheint, geht daraus hervor, daß hier in Wien in unterrichteten Kreisen erzählt wird, daß die Krämpfe und Athembeschwerden des kranken Kaisers ihre Ursache in den Medikamenten hatten, die die Aerzte als Gegengifte versuch-

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

68 (Fortsetzung.)

Die Gesellschaft ist zahlreich anwesend; Alles ist zugegen, was nur irgend Anspruch auf Beachtung hatte, und Mr. Gardiner als unermüdlich liebenswürdiger Wirth bewegt sich in einer so großen Anzahl von Freunden, wie das ansehnliche Schiff nur eben zu fassen vermag. Neben ihm die reizende junge Wirthin, „seine Schwester", Miß Jeanne, die Schönste, Gefeiertste von Allen, in einer einfach dunkelfarbigen Tüllrobe mit natürlichem Blumenschmuck und still von Wesen, — man merkt es der Guten, Herzigen wirklich an, daß es ihr nicht leicht wird, von ihren trauten Freunden hier zu scheiden! —

„Aber, Mr. Gardiner, was sehe ich, der Schornstein Ihrer Yacht dampft!" wandte sich der Gouverneur in schon ziemlich vorgeschrittener Nachtstunde an seinen Wirth. „Haben Sie die Absicht, Ihren Gästen das Vergnügen einer nächtlichen Spazierfahrt auf dem Meere zu bereiten, oder wollen Sie uns etwa gar insgesammt von unserem armen Caledonien entführen?"

„Leider keins von Beiden, so sehr auch das Letztere besonders meinen Wünschen entsprechend wäre, um alle meine Freunde mit mir zu nehmen. Allein das ist es nicht. Der Kessel ist geheizt, weil die Sonne, wenn sie über dem Horizont steht, das Signal für meine Yacht sein wird, Anker zu lichten. Sie vergessen, daß der anbrechende Tag der Tag meiner Abreise ist."

Der Gouverneur hatte den Sprechenden mit demselben scharfen, prüfenden Blick beobachtet, denn dieser schon früher an ihm bemerkt. „So wäre die Zeit Ihres Aufenthalts hier wirklich vorüber, Ihr Entschluß steht fest?" fragte er.

Gardiner sah den Moment vor sich, den er im Interesse Fortier's herbeizuführen gewünscht hatte, und war entschlossen, ihn zu nutzen.

„Die Festsetzung meiner Reise war Ihnen bekannt, mein bester Gouverneur, sollte Sie dieselbe jetzt überraschen?" gab er lächelnd zurück und blickte seinem Gegenüber fest ins Auge. „Doch nein, nicht überraschen, beruhigen wird Sie meine Abreise", fügte er rasch hinzu.

„Beruhigen? Was meinen Sie?" Der Gouverneur schaute ein wenig verlegen d'rein.

„Sie waren beunruhigt wegen meines Schützlings Fortier's — Sie sehen, daß ich abreise, während er noch sicher in Ihren Händen ist, und wissen jetzt, daß Sie hinsichtlich seiner nichts von mir zu fürchten haben."

Der Gouverneur war sehr roth geworden. „Mein Herr — Mr. Gardiner —" stotterte er verlegen.

„Kein Wort weiter davon, Herr Gouverneur", unterbrach ihn Gardiner. „Sie thaten Ihre Pflicht — wenn Einer von uns Beiden dem Anderen Unrecht gethan und um Entschuldigung zu bitten hat, so — glauben Sie mir — bin ich es, der ich . . . . hm, nun ja, der ich gegen die Reglements handelte. Werden Sie mir verzeihen, mir im Andenken nichts nachtragen?"

Der Gouverneur schüttelte ihm warm und energisch die Hand. —

„Und mein Schützling, der unglückliche Fortier — Sie werden nicht vergessen, daß er seinerseits jedenfalls nichts verschuldete, wo ich gefehlt?"

„Ich werde mein Versprechen gegen ihn halten, und es um so eifriger thun in dem Gedanken, daß ich auch Ihnen Einiges gut zu machen habe."

Jetzt sah Mr. Gardiner etwas verlegen d'rein. Er schüttelte dem Gouverneur mit stummem Dank herzlich die Hand und sie trennten sich. „Er ist ein Ehrenmann, schade, daß ich solch' eine Komödie vor ihm spielen muß!" flüsterte Gardiner in sich hinein. „Ich hoffe, die Zeit wird kommen, wo er das Gerechte meines Thuns erkennen und mir verzeihen wird." —

„Ein wackerer Bursche, dieser Gardiner, ein liebenswürdiger Mensch!" brummte der Gouverneur seinerseits vor sich hin. „Ich habe ihm Unrecht gethan und hoffe, daß ich Gelegenheit haben werde, es an diesem Fortier gut zu machen!"

Eine neue Nachricht, von der man schon flüstern gehört und die Mr. Hanley-Gardiner jetzt offiziell seinen Gästen mittheilte, rief lauten Beifall hervor. Er wollte die Gesellschaft mit dem in Neu-Caledonien überhaupt noch nicht dagewesenen Schauspiele eines großartigen Feuerwerkes erfreuen.

In der That hatte man auf einem der zahlreichen kleinen Eilande, welche, zum Theil kaum mehr als Dünen oder Sandbänke, vor dem Hafen von Numea liegen, bereits zuvor verschiedene Stangengerüste bemerkt, deren Bestimmung man nicht zu deuten wußte. Es waren die von den Matrosen der „Florida" dort errichteten Vorkehrungen zum Tragen der Sonnen, Räder, Arabesken und anderer Feuerwerkskörper.

Das kleine Eiland lag etwas seitwärts dem Meere zu, etwa in der Linie zwischen dem Schiffe und der Insel Non, und Niemandem konnte es anders denn natürlich erscheinen, als Mr. Gardiner, der sich selbst als den Pyrotechniker verkündet hatte, welcher das effectvolle Schauspiel leiten werde, sich für kurze Zeit von seinen schon im Voraus Beifall rufenden Gästen empfahl, um sich an den nicht fernen Ort seiner neuen Thätigkeit zu begeben, die letzten Arrangements dort zu treffen und dann mit eigener Hand den zündenden Funken an seine Effectstücke zu legen. Er stieg die Schiffstreppe hinab, eine leichte, kleine Jolle, die schon seiner harrte, nahm ihn auf, und im nächsten Augenblick sah man das Fahrzeug, von zwei Ruderern getrieben, in dem Lichtkreise, welchen die Yacht in ihrer nächsten Nähe verbreitete, an der Schiffswand entlang in die Dunkelheit jenseits desselben hinausgleiten.

Gardiner war auf der Steuerbordseite des Schiffs hinabgestiegen, welche dem kleinen Eilande abgewendet lag. Um seinen Cours dorthin zu nehmen, mußte das Boot um das Vorderschiff der Yacht biegen. Dort befand sich Niemand von den Gästen, da das Vorderdeck nicht zu den Festräumen gehörte, sondern zum Aufenthalt für die wachthabende Mannschaft bestimmt war. Niemand von der Gesellschaft konnte daher bemerken, wie bei dem Umbiegen der Jolle um die Spitze des Schiffs einer der beiden rudernden Matrosen seinen Riemen niederlegte, ein vom Bugspriet herabhängendes Tau ergriff und dann gewandt, lautlos zu dem Schiffe empor wieder an Bord klomm.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ten, bis sie auf ein wirksames Mittel kamen, welches den jetzigen Stillstand in der Krankheit und die scheinbare Besserung bewirkten. Jede einzelne Speise und Erfrischung, die dem Zar gereicht wird, ist unter Aufsicht und nach Angabe der Aerzte bereitet, die sich in dieser verantwortungsvollen Arbeit ablösen.

— **Paris**, 26. Okt. Dem Matin zufolge wurde die Polizei benachrichtigt, daß drei aus Paitiers, Lyon und Lille kommende Anarchisten ein Attentat gegen die Kammer versuchen würden.

— **Petersburg**, 26. Okt. Bei der Station Prybitkewo sind 2 Güterzüge der Koslow-Woronesch-Eisenbahn zusammengestoßen, wobei mehrere Ballons mit Benzin explodirten. 23 Wagen wurden zertrümmert. Der Zugführer und 5 Zugbeamte sind verbrannt, 11 andere Beamte werden vermißt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Sachen der Oper „Talmah" werden wir von Herrn Hans Steiner gebeten, Folgendes zu veröffentlichen:

Auf die Ausführungen des Herrn Berény erwidere ich, daß dieselben auf Entstellung der Thatsachen beruhen und der wahre Sachverhalt (richtiger als der von Berény geschilderte) folgender ist:

Herr Berény kam diesen Sommer, nachdem ich mit Herrn Intendanten Prasch den geschäftlichen Theil geregelt hatte, zu mir mit der Klavierskizze seiner „Talmah", die sich bei näherem Besehen weder als Orchesterskizze noch als Klavierauszug brauchbar erwies. Um sie als Orchesterskizze benützen zu können, mußte ich die von Talent zeigende, jedoch dilletantische Arbeit (Berény hat, wie er selbst zugibt, nie Contrapunkte studirt) von manchen Schülerfehlern (schlechte Stimmenführung, falsche Fortschreitungen und Harmonisirung.) zuerst reinigen; ferner war die von Berény gedachte Instrumentirung nahezu unmöglich und würde grau in grau gegeben haben. Ich sage nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß Herr Berény von Instrumentation wenig mehr als nichts versteht und entstammt daher die erste bis letzte Note seiner (resp. meiner) Partitur, meiner Feder und auch meistentheils meiner Idee.

Die Behandlung der Solosingstimmen zeigte an manchen Stellen von einer geradezu naiven Unkenntniß, so daß ich besonders bei den recitativischen Takten dieselben umkomponiren mußte, um die Oper halbwegs in einem anständigen äußeren Gewande erscheinen zu lassen.

Aus dieser von mir geschaffenen Partitur machte ich den neuen Klavierauszug, denn die Drucklegung der Skizze, welche Herr Berény seinem Verleger vorzeigte, wäre aus oben angeführten Gründen für beide ein künstlerischer wie geschäftlicher Hereinfall gewesen, da Berény nach seiner eigenen Aussage auch nie Klavierspielen gelernt hat.

Einer direkten Lüge macht sich Herr Berény schuldig, wenn er sagt, ich hätte ihn dringend gebeten, daß der Klavierauszug mit meinem Namen erscheint; das versteht sich von selbst und ist nicht Sache des Componisten, sondern des Verlegers. Wohl aber habe ich ihn ersucht, daß auf der Partitur mein Name als Urheber der Instrumentation angegeben wird, und diesem berechtigten Verlangen hat er aus selbstsüchtigen Gründen nicht stattgegeben.

Zum Glück ist mein musikalischer Credit ein derartiger, daß auf mein erstes Eingesandt hin jeder Fachmusiker wußte, wem in dieser Angelegenheit Glauben zu schenken ist; es waren dies also keine „rechtswidrigen Behauptungen", sondern nur nackte Wahrheit.

Karlsruhe, den 26. Okt. 1894.

Hans Steiner,
Chordirector des Gr. Hoftheaters.

Ueber die Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels in Landsberg a. d. W. entnehmen wir einer Kritik der „Neumärkischen Ztg." u. A. Folgendes: Einen würdigeren Nachfolger in der Rolle des Gustav Adolf als Herrn Dr. Bassermann würde sich Devrient nicht haben wünschen können. Schon durch die fast portraitähnliche Treue seines Helden, durch seine hierzu wie geschaffene kräftige gedrungene Gestalt überraschte Herr Dr. Bassermann. Doch auch sein Spiel bewies, daß er seine Rolle ganz im Sinne der Dichtung aufgefaßt. Das war der tapfere Kriegsmann, der umsichtige siegreiche Heerführer, aber auch der fromme, glaubensstarke Held, der für das Evangelium sein Blut vergießt, der treuliebende, zärtliche Gatte. In allen Phasen des Stückes, in allen Situationen findet Dr. Bassermann stets wahre und überzeugende Töne und durch die Gewalt seines Spieles reißt er die Mitwirkenden und Zuschauer unwiderstehlich mit sich fort.

Ibsen hat dieser Tage sein neues Schauspiel, dessen Titel noch ein Geheimniß ist, vollendet. Es hat drei Akte und führt wenig Personen vor. Augenblicklich wird es von Dr. Sigurd Ibsen, dem Sohn des Dichters, ins Deutsche übersetzt, so daß das neue Werk kurz vor Weihnachten gleichzeitig in Skandinavien und in Deutschland erscheinen kann.

Die Weisheit der Aspasia, ein einaktiges Schauspiel von M. Loebel, hat in Oldenburg einen lebhaften Erfolg am letzten Freitag davongetragen. Das Stück ist von Direktor Lautenburg zur Aufführung am Neuen Theater zu Berlin angenommen worden.

P. **Wien**, 25. Okt. Der Nichterfolg den Pailleron's neuestes Werk „Cabotins", das unter dem Titel „Komödianten" am Deutschen Volkstheater, bei der Première am 20. d. M. davontrug, wird dem Darsteller des „Pegomas", Herrn Dr. Rudolf Tyrolt in die Schuhe geschoben, welcher durch seine Gedächtnißschwäche ganze Scenen unverständlich machte. Dr. Tyrolt hat auf Anrathen Professors Krafft-Ebing einen mehrmonatlichen Urlaub genommen und sich auf seine Besitzung in Gutenstein zurückgezogen, wo er von seiner Nervosität sich baldigst zu erholen hofft. Er hat in der Zeit seiner Schauspielerlaufbahn mehr als 2000 Rollen memorirt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 26. Okt. Der Kaiser wohnte heute Nachmittag 1 Uhr einem Bittgottesdienst für den Zaren in der Capelle der russischen Botschaft bei. Außerdem waren bei dem Gottesdienst anwesend die in Berlin weilenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der Ministerpräsident Graf Eulenburg, die übrigen Minister, die Generalität, die Regimentskommandeure, die Stabsoffiziere des Kaiser-Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 und Vertreter des diplomatischen Corps.

* **Colbergermünde**, 26. Okt. Beim Einlaufen in den hiesigen Hafen wurden zwei Torpedoboote infolge Sturmes leicht beschädigt. Ein drittes gerieth auf den Grund. Zwei Mann gingen über Bord, einer davon, der Obermatrose Goldi, ertrank. Das Boot blieb ohne Schaden.

* **London**, 26. Okt. Der russischen Botschaft ist aus Livadia heute Morgen folgendes Telegramm zugegangen: Der Zar befindet sich sehr viel besser; er nahm heute das Frühstück mit Appetit ein. Der „Polarstern" ist beordert, sich sofort nach Livadia zu begeben, um den Zaren und die Kaiserfamilie nach Korfu zu bringen.

* **Petersburg**, 26. Okt. Dem Vernehmen nach lehnte Professor Grube, eine Nierenoperation beim Zaren zu vollziehen, ab, da er die Verantwortlichkeit nicht übernehmen will. Die Hochzeit des Thronfolgers ist auf den 29. Oktober festgesetzt, eine Abänderung jedoch möglich. Aus Moskau wurden mit Sonderzug Kronen abgesandt, welche bei der Trauung des Großfürsten verwendet werden.

* **Yokohama**, 26. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet: Die japanische Vorhut vertrieb die Chinesen am 23. October aus ihren Verschanzungen im Norden des Yaluflusses. Man glaubt hier, daß augenblicklich zwischen den Japanern und den die Mandschurei vertheidigenden Chinesen beim Schlosse Kjuren eine große Schlacht entbrannt sei.

* * *

Kanzler- und Ministerkrisis in Berlin.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 26. Oktober, Abends. Es verlautet, Caprivi habe heute Nachmittag demissionirt und die Demission sei angenommen.

* **Berlin**, 26. Oktober, Abends 9 Uhr. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Ministerpräsident Graf Eulenburg habe ebenfalls sein Abschiedsgesuch eingereicht und dasselbe genehmigt erhalten. Eine Bestätigung dieser Meldung fehlt ebenso wie jede entsprechende Nachricht von anderer Seite.

* **Berlin**, 27. Okt. Die Entlassung Caprivis ist zu einer völlig perfekten Thatsache geworden. Er hat bereits seine privaten Angelegenheiten in Berlin geordnet, die nothwendigen Abschiedsbesuche gemacht und ist gestern nach dem Süden abgereist. Die Ursachen der Krisis glaubt man hier fast übereinstimmend in der Gegensätzlichkeit Caprivis zu Eulenburg finden zu sollen. Eulenburg stand bekanntlich auf dem Standpunkt, daß äußerst strenge Maßregeln gegen die Sozialdemokratie zu ergreifen seien. Caprivi huldigte einer milderen Auffassung, ebenso der Kaiser. Letzterer glaubte, daß es noch immer möglich sein werde, einen Ausgleich zwischen beiden Staatsmännern herbeizuführen. Diese Möglichkeit hat sich aber am Mittwoch, als der Kaiser in Liebenberg bei dem Bruder des Grafen Eulenburg zur Jagd weilte, als unausführbar herausgestellt. Dort soll — Ministerpräsident Graf Eulenburg war auch zugegen — die Unterredung auf die Maßnahmen gegen die Umsturzparteien zur Sprache gekommen, dort soll die Wendung erfolgt sein und Graf Eulenburg sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Nicht geringe Aussicht, Reichskanzler zu werden, schreibt man dem Statthalter Fürsten Hohenlohe zu, welcher auf direkten Befehl des Kaisers nach Berlin geeilt ist. Man fügt dieser Lesart bei, der elsässische Unterstaatssekretär v. Köller werde preuß. Ministerpräsident. Indessen ist die Personenfrage noch in völliges Dunkel gehüllt.

* **Berlin**, 27. Okt. Die Preßstimmen verrathen eine allgemeine Ueberraschung durch die eingetretene Krise. Die Betrachtungen der Presse beschäftigen sich vorwiegend mit der Kanzlerkrisis und anerkennen die hohen persönlichen Eigenschaften Caprivis. Die „Nationalzeitung" glaubt, infolge der Krise werden die Aemter des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten wieder vereinigt, und nimmt an, weitere Veränderungen im preußischen Staatsministerium würden nicht erfolgen. Die „Voss. Ztg." besorgt, nunmehr stehe mehr auf dem Spiel als Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie. Das „Tageblatt" sagt, die Ueberraschung über die Krise war bei den Freunden und Gegnern Caprivis und Eulenburgs gleich groß. Ueber den Nachfolger des Reichskanzlers stellen die Blätter verschiedene Vermuthungen an, und nennen den gegenwärtigen Kriegsminister Bronsart, ferner Waldersee, den Statthalter Hohenlohe, Miquel, Bennigsen, früheren Kultusminister Zedlitz.

* * *

* **Berlin**, 27. Okt. Wie die „National-Ztg." erfährt, sei von der Kilimandscharo-Station die Nachricht eingetroffen, daß der Botaniker Dr. Lent und der Zoologe Kretzschmer mit mehreren Schwarzen getödtet worden seien. Näheres fehlt noch.

* **Bremen**, 26. Okt. Auf dem im Freihafen liegenden, von Galveston mit 7210 Ballen Baumwolle angekommenen Dampfer „Aethiopia" brach im Zwischenraum Feuer aus. Der Dampfer wurde sofort aus dem Hafen bugsirt und die betreffende Abtheilung unter Wasser gesetzt. Der Umfang des Schadens ist unbekannt.

* **Budapest**, 26. Okt. Der Finanz-Ausschuß nahm den Finanzvoranschlag an. Der Ministerpräsident erklärte, eine Steuer-Ermäßigung sei niemals beabsichtigt gewesen; auch eine Steuer-Erhöhung sei nicht gerechtfertigt. Die Steuerreform-Entwürfe seien fertiggestellt. Der Ministerpräsident wird bestrebt sein, die Angelegenheit im Laufe des Winters zu beendigen, um weitere Vorlagen machen zu können. Die beabsichtigte Reform der Spiritussteuer bilde den einzigen Modus einer radikalen Lösung der Frage der Spiritussteuer.

* **Athen**, 26. Okt. Hiesige Blätter veröffentlichen Depeschen aus Corfu, wonach der König die bestimmte Hoffnung ausgesprochen habe, daß der Zar genesen und nach Corfu kommen werde. Die Vorbereitungen im Schlosse Monrepos werden fortgesetzt. Der König brachte zur Einrichtung verschiedene Möbel aus Wien mit.

* **Petersburg**, 27. Okt. Das Bulletin von gestern Abend 9 Uhr besagt: Im Laufe des Tages aß der Kaiser mit Appetit, fühlte aber einige Schwäche. Im Uebrigen ist keine Veränderung eingetreten.

* **Belgrad**, 26. Okt. Der Ministerpräsident Nikolajewitsch demissionirte. Die Demission wird voraussichtlich angenommen werden. Morgen Vormittag findet unter dem Vorsitze des Königs Ministerrath statt; Paschitsch ist aus Abbazia eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Okt. Heute notirten: Anilin-Aktien 393 bez., Oelfabrik 100 pCt. P., Brauerei Eichbaum 121 G. 122 P., Brauerei Schwartz 93 bez. und G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 26. Oktober.
Nach den gestrigen starken Abgaben machte sich heute eine etwas ruhigere Stimmung geltend, und namentlich begegneten die seitherigen Auslassungen einiger Zeitungen über die neue Börsenordnung einer kühleren Beurtheilung. Da gleichzeitig die Verkäufe nachgelassen haben, konnte im Anschluß an feste Wiener Course auch hier etwas bessere Tendenz Platz greifen und fand solche in zahlreichen Rückkäufen der Spekulation eine Stütze. Bei der heute begonnenen Prolongation zeigte sich Geld sehr leicht (ca. 3 pCt.), was ebenfalls befestigend wirkte. Am Comptantmarkt war die Nachfrage zum Theil aus Anlaß des heutigen recht günstigen Reichsbankausweises etwas reger. Nach mäßigen Schwankungen zeigte die Börse in der zweiten Stunde leicht abgeschwächte Haltung; besonders waren Eisenaktien wieder angeboten und durch deren Rückgang auch Banken ungünstig beeinflußt. Bergwerks- und Hüttenaktien sind wenig verändert, Deutsche 3proz. Anleihen 0,20 höher. Von Industrieaktien sind Allgem. Elektricität 2 pCt. höher. Anilin 1 pCt. matter. Privat-Diskonto 1½, bis 1¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 26. Okt., Abds. 6¼ Uhr.
Oesterreich. Kredit 305⅞, Diskonto-Kommandit 198, Berliner Handelsgesellschaft 147.90, Darmstädter Bank 148.25, Dresdner Bank 150, Banque Ottomane 132, Deutsche Genossenschaftsb.-A. 115.20, Oesterr. Ung. Staatsbahn 308⅞, Lombarden 89⅞, Mittelmeer 91.70, Prince Henri 84.20, 3proz. Reichsanleihe 98.90, Spanier 70.60, 4proz. Egypter 103.70, 6proz. Mexikaner 65.25, Schuckert Elektr.-Akt. 169.50, Gelsenkirchen 165.70, Harpener 145.70, Laura 121.50, Bochum 131.80, Alpine 70.50, Concordia 110.50, Gotthard-Aktien 178.20, Schweizer Central 136.50, Schweizer Nordost 129.20, Jura Simplon 82.20, Union 98, 5proz. Italiener 82.90.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 26. Okt.

Aktien.

Badische Bank	118.50 bz	Brauerei z. Storch	114.50 bz
Rheinische Creditbank	128 — G	Heidelberger Aktienbrauerei	136.— G
Rhein. Hyp.-B. 30 pCt. E	163.90 bz	Brauerei Schwartz	94.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	181.75 bz	Sinner Brauerei	213.75 P
" " neue	150.75 bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	125.75 bz	Badische Brauerei	41.— P
Mannheimer Bank	135.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	105.— bz
Deutsche Unionbank	86.50 bz	Brauerei z. Sonne Sp.	118.50 G
Köhler's Bank A.-G.	114.75 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.75 G
Gewerbebank Speyer 50% eE	119.50 G	Cöln. Rhein.-u. Seeschifffahrt	—.—
Landauer Volksbank 60% eE	116.— G	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	630.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	236 — bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	520 — bz
" Maxbahn	153.50 bz	Mannheimer Versicherung	375 — G
" Nordbahn	121 — bz	Mannheimer Rückversich.	410.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	395.— G
Verzugs-A.-G. f. Ver. ch. Fabr.	174.25 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	310.— G
Badische Anilin- u. Soda	393 — bz	Oggersheimer Spinnerei	88 — P
Westeregeln Alkaliwerke	156 — bz	Ettlinger Spinnerei	108.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	127.— bz	Mannheimer Lagerhaus	98.50 G
Hofmann u. Schötensack	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	117 — G
Ver. d. Oelfabriken	100.— P	Karlsruher Maschinenbau	144.— G
Waghäusel Zuckerfabrik	70 — bz	Hüttenheimer Spinnerei	56 — P
Mannheimer Zuckerraffin.	114 — G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	136.50 G	Verein Speyerer Ziegelwerke	72.— P
Eichbaum-Brauerei	121.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	140.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	235.— bz
		Emaillirwerke Maikammer	115.50 bz

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 26. Okt. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 111 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 105 Schweine I. 132, II. 126. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —, —. — Milchkühe — — —. 208 Ferkel 12—9. — Schafe —.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 719 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 26. Okt. **Weizen** per Nov. 12.65, März 13.—, Mai 13.15. **Roggen** per Nov. 11.20, März 11.55, **Hafer** per Nov. 12.15, März 12.30, **Mais** per Nov. 11.85, März 11.70 M. Tendenz: behauptet. Ungeachtet Amerika flauer, blieben die Preise für Weizen in Folge schwachem Angebot ziemlich fest und fanden hierzu mehrfache Abschlüsse statt. Roggen Mangels Abgeber fester. Hafer zu dem höchsten Course gesucht. Mais-Abgeber fehlen.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	54 3/8	57 3/4	7.20	—.—	51 1/4	50 1/4	6.85
November	54 7/8	56 1/4	—.—	12.70	——	——	6.72
Dezember	55 7/8	54 1/4	—.—	11.95	52 1/4	48 1/4	—.—
Januar	——	53 3/4	—.—	11.45	——	——	—.—
März	58 1/2	——	—.—	11.15	——	——	—.—
Mai	60 3/4	——	—.—	—.—	——	——	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei III		
Römer	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	11200
Graubich	Eintracht	Jagstfeld	Steinsalz	2870
Seith	Einigkeit	"	"	2584
Pumpf	Margarethe	Heilbronn	"	2884
"	Hoffnung	"	"	2878
		Hafenmeisterei IV.		
Bob	Namenlos	Ruhrort	Kohlen	4100
Kohlen	Lothringen	"	"	14800
Krüßberg	Königin Augusta		"	9000
Kümpel	Reinhard	Bermig	Tuffsteine	4381
Werner	Katharina	Hirschhorn	Brennholz	600
Limbeck	J. Kaiserswerth	Mundenheim	Steine	670
Ber	Frieda		"	700
Wöhler	Gebr. März 5	[illegible]	"	540

Flossholz: 2150 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 26. Oktober:

		Hafenmeisterei I.		
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Weer	Ghalpod	"	"	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	3,45	3,46	3,45	3,44			
Hüningen	2,54	2,36	2,18				Abds. 6 U.
Kehl	3,07	3,05	2,85	2,73	2,63		N. 6 U.
Lauterburg	4,10	4,28	4,26	4,14	4,18		Abds. 6 U.
Maxau	4,56	4,60	4,43	4,35	4,46		2 U.
Germersheim	4,18	4,44	4,34	4,17	4,17		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,36	4,68	4,68	4,45	4,48	4,95	Mgs. 7 U.
Mainz	2,35	2,62	2,82	2,93	2,86		F.-P. 12 U.
Bingen	2,18	2,40	2,63				10 U.
Kaub	2,42	2,81	3,05	3,17	3,05		2 U.
Koblenz	2,44	2,82	3,70	3,95	3,75		10 U.
Köln	2,41	2,86	4,15	4,58	4,33		2 U.
Ruhrort	1,69	2,03	2,75	3,94	4,08		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,51	4,79	4,76	4,54	4,61	5,19	B. 7 U.
Heilbronn	2,04	1,69	1,53	1,69	2,80		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. — 9.75	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.21—18	Dollars in Gold	„ 4.19—16
Engl. Sovereigns	„ 20.36—37		

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.)
42339

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
45097

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1894

im Landwehr-Bezirk Mannheim,
Bezirk des Haupt-Melde-Amts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrol-Bezirks stehenden in der Stadt Mannheim und der Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositionsurlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten: 50895

Kontrolplatz ist der Zeughaussaal Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie,
ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmachergehilfen, Oeconomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Samstag, den 3. November 1894, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1887 und diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
„ 3. November 1894, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1888.
„ „ 3. November 1894, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1889.
Montag, „ 5. November 1894, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1890.
„ „ 5. November 1894, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1891.
„ „ 5. November 1894, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1892, 1893 und 1894.

2. Jäger, Kavallerie, Fuß-Artillerie, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen und Veterinär-Personal.

Dienstag, den 6. November 1894, Vormittags 8 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1887—1893) und diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

3. Feld-Artillerie.

Dienstag, den 6. November 1894, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1887—1893), und Diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

4. Train, einschließlich Krankenträger und Militärbäcker.

Dienstag, den 6. November 1894, Nachmittags 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1887—1893), und Diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

5. Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenwärter 2c.) Zahlmeister-Aspiranten, Oekonomie-Handwerker, Büchsenmachergehilfen und Arbeitssoldaten.

Mittwoch, den 7. November 1894, Vormittags 8 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1887—1893) und Diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

6. Garde, Pionniere, Marine und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Mittwoch, den 7. November 1894, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1887—1893) und Diejenigen der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

(294) No. 17508 M. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die Gemeindebehörden haben diese Bekanntmachung noch in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen.

Mannheim, 26. Oktober 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1894.

Die Herbst-Kontrol-Versammlungen im Amts-Bezirk Mannheim finden für nachstehende Ortschaften wie folgt statt:

1. Donnerstag, den 8. November 1894, Vormittags 9 Uhr in Käferthal auf dem Marktplatze, sämmtliche Reservisten der Infanterie, der Gemeinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof, Kirschgartshausen, Feudenheim, Wallstadt und Ilvesheim.

2. Donnerstag, den 8. November 1894 Vormittags 11 Uhr in Käferthal auf dem Marktplatze, sämmtliche Reservisten, (ausschließlich Infanterie), Dispositions-Urlauber und sämmtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Gemeinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof, Kirschgartshausen, Feudenheim, Wallstadt und Ilvesheim.

3. Freitag, den 9. November 1894, Vormittags 10 Uhr in Ladenburg auf dem Schulhofe, sämmtliche Reservisten, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Gemeinden: Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim.

Bei obigen Kontrol-Versammlungen haben diejenigen Mannschaften zu erscheinen, welche der Jahresklasse 1882 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

(294) Nr. 17508 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, daß dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, Fabriken und größeren Etablissements mindestens 6 Mal in geeigneten Zwischenräumen bekannt zu geben ist. 50894

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 6. November 1894 mitzutheilen.

Mannheim, den 26. Oktober 1894.
Großh. Bezirks-Amt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Von dem Verzeichniß der Theilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Frankfurt (Main), Bockenheim u. Offenbach (Main) ist eine Neuauflage erschienen. Dieselbe kann zum Preise von 50 Pfg. für das Exemplar und 5 Pfg. für jeden Nachtrag durch Vermittelung des unterzeichneten Amts bezogen werden. 50940

Mannheim, 26. Oktober 1894.
Kaiserliches Telegraphenamt:
Conradt

Bekanntmachung.

Das Gewerbegericht in Mannheim betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des aus dem städtischen Dienste ausgeschiedenen Herrn Bürgermeisters Klotz dessen Amtsnachfolger Herr Bürgermeister Martin durch den Stadtrath unterm 2. Oktober d. Js. zum 1. Vorsitzenden des Gewerbegerichts gewählt und daß diese Wahl mit Beschluß des Bezirksraths Mannheim vom 11. Oktober d. Js. bestätigt worden ist.

Mannheim, 24. Oktober 1894.
Der Stadtrath:
Beck.
50909 Lenz.

Flotten Schnurrbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075
F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Gerichtstages in Ladenburg betr.

No. 53766. Der auf Freitag, den 2. November d. Js. fallende Gerichtstag in Ladenburg fällt des Feiertages wegen aus.

Mannheim, 22. Oktober 1894.
Großh. Amtsgericht:
Rothheilung V.
Engelhard. 50907

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 29. Oktober 1894.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
3 Schränke, 1 Crucifix mit Glasglocke, 2 Vasen, 12 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch, 1 Waschgarnitur, 3 Kommoden, 2 Bücherschränke, 1 Kanapee, 6 Rohrstühle, 1 Ovaltisch, 1 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Chiffonier, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Pianino, 1 Billard, 1 Schreibtisch, 1 Werkzeugschrank, 2 Spottgrabdenkmäler und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 50934

Mannheim, 26. Oktober 1894.
Hirschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Von Frau „M. B." wurden dem Vereine gelegentlich seines Bazars **200 Mk.** zugewendet.

Für dieses reiche Geschenk sagt den herzlichsten Dank.

50913 **Der Vorstand.**

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 50908

1. Am 10. oder 11. l. Mts. im Hause L 14, 1 eine goldene Brillantvorsteckadel.

2. In der Zeit vom 13. v. Mts. bis 5. l. Mts. im Neubau B 7, 10, 15 Rollen Tapeten mit Borden.

3. Am 14. l. Mts. in der Wirthschaft „Hohenstaufen" (Q 3, 2) 1 halbseidener Herrenregenschirm mit schwarzem gebogenem Horngriff („K. M." gez.)

4. In der Zeit vom 12. bis 17. l. Mts. im Hause S 1, 1, 1 Paar halblange Rohrstiefel und 1 grau- und blaugestreifte Arbeitshose.

5. In der Nacht vom 16/17. l. Mts. vor dem Hause H 5, 2, 1 badische Fahne.

6. Anfangs d. Mts. auf der Breitenstraße bei U 1, 1, ein blauangestrichener, zweiräderiger Handkarren.

7. Am 20. l. Mts. in der Wirthschaft H 8, 11, ein schwarzer Herrenregenschirm mit schwarzem Horngriff.

8. Am 22. l. Mts. im Hause Traiteurstraße 8/10, ein weißgraues Normalhemd.

9. Am 22. l. Mts. vor dem Hause K 2, 12, 1 Peitsche.

10. Am 18. l. Mts. im Hause C 4, 9a, ein eisenblechener Hopfencylinder mit Deckel (1½ m hoch, ca. 70 m im Durchmesser).

11. Am 22. l. Mts. am Neckarufer 1 neues schwarzes Opernglas mit Compaß.

12. Am 21. l. Mts. im Gasthause „zum weißen Lamm" (H 1, 4), 1 grauer Handkoffer, worin sich 1 Paar Schnallenschuhe, 1 alte Burkinhose, 1 graue englischlederne Juppe und 1 roth- und weißgestreiftes Flanellhemd befanden.

13. Am 22. oder 23. l. Mts. im Hause T 3, 15a, 2 Herrenunterhosen und 1 Jägerhemd.

14. Am 23. d. Mts. im Hause K 4, 9, 1 blaue Cheviot-Juppe und Hose, 1 goldener Ring mit bläulichweißem Stein, ein gelbledernes Cigarren-Etuis mit Nickelbeschlag und einer Mädchen-Photographie, 1 Nickeluhrkette, woran 1 vernickeltes Infanteriegeschoß und 1 Eberzahn hängt, 2 weiße Taschentücher („F. W." gez.), 1 gelb- u. rothgestreiftes, seidenes Taschentuch, 1 Paar neue kalblederne Zugstiefel.

15. In der Nacht vom 23/24. l. Mts. im Hause R 7, 37, 1 weißer rosageblumter Bett- und Kissenüberzug (Kattun), 2 Paar grauwollene Socken, 2 Paar grauwollene Strümpfe, 4 Schurzen, 2 rotharothe halbwollene Unterjäckchen.

16. Am 25. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 gelbledernes Zughentel mit 85 Mk. Inhalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 26. Oktober 1894.
Criminalpolizei:
Meng,
Polizeicommissär.

Versteigerungs-Anzeige.

Aus der Verlassenschaft des † Zahnarztes Christian Hafa hier, versteigere ich im Auftrage des Erbpflegers 50936

Mittwoch, den 31. October,
Nachmittags 2 Uhr
in **K 3, 23** öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Bohrmaschine, 1 Schleifmaschine, 1 Vulkanisator, Zangen, Wurzelheber, Gaisfüße, Bohrer, Winkelstücke, Mundlöffel, Goldstopfer, Scheren, Pincetten, neue und gebrauchte Zähne und eine große Parthie zahnärztliche Gegenstände, wozu einladet

C. J. Schwenzke, Waisenrichter,
K 3, 23.

Champagner-Versteigerung.

Im Auftrage werde ich im Hause **K 3, 23**, parterre am

Montag, 29. Oktober d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 50931

14 Flaschen Siligmüller, 11 moscato d'asti, 16 Kaisermonopol, 32 Lugnésland, 11 Deinhard, 14 Blankenhorn, 27 Stück Favorit, 46 Hochheimer Gröger.

Mannheim, den 25. Okt. 1894.
Gg. Voisin, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, 29. Oktbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des K. G. Rth hier:

eine Menge Blechwaaren, als: Gießkannen, Kochhäfen, Kaffehäfen, Wasserschöpfer, Wasserbollen, Essenträger, Kaffeebüchsen, Kaffeebecher, Leuchter, Lampen, Mehlschaufeln, Waschschüsseln, Kehrschaufeln, Teig- und Saysschüsseln, Bundformen, Seifenblech, Trichter, Laternen, Salzfässer, Kaffeemühlen, Milchwärmer, Bestecklörbe, Filtrirmaschinen, Schöpf- u. Schaumlöffel, Suppensiebe, Zuckerbüchsen, Reibeisen u. Vogelkäfig, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 26. Okt. 1894.
Futterer, 50942
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 30. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in **R 3, 14** (Brauerei Dahringer):

2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kanapee, 1 Bettlade mit Rost, Matratze u. Polster, 1 Nähmaschine (Pfaff—Medium) für Schneider. 50949

Austett.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 50943

Montag, 29. Oktober 1894,
Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Silberschrank mit Marmorplatte, 1 Sopha mit 2 Polsterstühle, 1 Ziehharmonika, 7 Bilder, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Aktenschrank, 1 Waschschränkchen, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Spiegel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Oktober 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 27. Oktober ds. Js.,
Abends ½9 Uhr 50906

Gesammt-Chor-Probe.

Casino.

Sonntag, den 28. Oktober,
Abends 9 Uhr 50928

Poule.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Sonntag, 28. Oktober d. Js.,
Nachmittags 5 Uhr
im obern Saale der „Stadt Lück",
P 2, 10.

Vortrag

des Herrn **Carl Griebel**, Naturforscher aus Lichtenthal,
über:
„Die Erkältungskrankheiten, deren Wesen, Gefahrlosigkeit und naturgemäße Behandlung."

Anschließend **Vorzeigung und in Betriebsetzung eines hervorragend praktischen Reformkochers.**

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. 50887

Verein für Naturkunde.

Montag, den 29. Oktober 1894, Abends 9 Uhr im Lokal (Harmonie kleiner Saal 2. Stock)

Monatsversammlung.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Dr. Carl Treiber, Heidelberg.
Baco's Verdienste um die Entwicklung der Naturwissenschaften.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

50916 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, 30. Oktober cr.,
Abends 8¼ Uhr
im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn **Dr. B. Pohlmeyer** aus Berlin
über:
„Göthe's Faust (1. Theil) unter besonderer Berücksichtigung der Gretchen-Tragödie".

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 50786

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

(Abtheilung für Discussion).
Mittwoch, 31. Okt. l. Js.,
Abends 8¼ Uhr
im Lokale

Verlesung der Preis-Arbeiten:
Vortheile und Nachtheile der Konkurrenz. 50785

Die Geschäftsleitung.

Arb.-Forth.-Verein R 3, 14.

Sonntag, den 28. ds. Mts.,
Abends punkt 7 Uhr

Theater-Aufführung

im Lokal.
1. Ein in Gedanken stehengebliebener Regenschirm. 50941
2. Schwarzer Peter.

Das Entree ist in einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche ein.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Einladung

zu der am
Mittwoch, 31. Oktober 1894,
Abends ½9 Uhr
in unserem Vereins-Lokale „Prinz Max", H 3, 3 stattfindenden

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über: Die Stenographie im Dienste der Rechtspflege.
Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. 50935

Der Vorstand.

Sonntag, 28. Oktober 1894
Nachmittags 4 Uhr
in der **Trinitatiskirche:**

ERSTER

Orgelvortrag

von 50536

A. Hänlein

unter gefl. Mitwirkung des Hof-Opernsängers Herrn **Rüdiger**, wie des **Vereins für klass. Kirchenmusik.**

Bach, Präl. u. Fuge über B-a-c-h.
Palestrina, O bone Jesu. } a Capella Chöre
Vittoria, Rede, mein Volk (Improperien) für zwei Chöre. }
Merkel, Adagio zum Concert-Vortrag.
Beethoven, 2 geistl. Lieder: a) Bitten b) d. Liebe d. Nächsten } Rüdiger
Mozart, „Ave verum corpus", Chor a capella.
Schumann, Fuge über B-a-c-h

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1— Mk., auf den Emporen 60 Pfg.

Eintrittskarten u. Abonnements à 2.60 Mk. für den Cyclus von 3 Vorträgen (erster Platz) sind zu haben in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche.

Pianinos
zu vermiethen.
K. Ferd. Heckel,
47799 **O 3, 10.**

Vertauscht

am Freitag Abend im Theater, Parterre-Loge links, ein schwarzer gegen einen grauen Regenschirm. Es wird gebeten, den Umtausch auf dem Theaterbureau zu bewerkstelligen 50958

Ich empfehle einen garantirt reinen 50962
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1— ohne Glas.
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Straßburger 50960
Brat-Gänse
hochfeine Qualität, empfiehlt
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1, Teleph. 488.

Rheinsalm
Lebende Karpfen
Austern
frisch eingetroffen. 50961
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1, Teleph. 488.

Direct importirte
ff. Südweine
der Universal-Bodega, Berlin.
Port, Sherry, Madeira, Lacrimae u. Marsala,
empfiehlt zu bill. Originalpreisen.
Heinr. Strehl,
Colonialwaaren und Delicatessen.
Mannheim, O 4, 13. 50924

Nicht zu übersehen!

Ia. junges Hammelfleisch p. Pfd. 54 Pfg.
Ia. Ochsenfleisch p. Pfd. 64 Pfg.
bei **L. Baum, G 5, 5.** 50956

Gänselebern
schöne kauft u. zahlt höchste Preise
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824.

Fette jg. Gänse, eign. Hafermast, gerpf. 8—10 Pfd. schwer, à Pfd. **47** Pfg., franco. **H. Kropat**, Gutsbesitzer, **Pokraken**, (Ostpr.)

Flaschenbier,
hochfeines Pilsener, dunkles Lager, liefert frei in's Haus jede Bestellung. 49977
H. Heidenreich,
H 7, 6b.

Zur Beachtung.
Die beliebten **kleinen Kochherde** in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorräthig bei 47812
F 6, 3 **Wilh. Baumüller** F 6, 3.

Landw. Winterschule Ladenburg.
Montag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr
beginnt das neue Schuljahr. 50484
Der Unterzeichnete nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen und ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft.
Der Vorstand:
Römer.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 28. October 1894.

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann. (Militär.) 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Schloßkirche. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Mittwoch Abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8¼ Uhr Bibelstunde in der Kinderschule in Traiteur-Str., Schwetzinger-Vorstadt.

Jedermann willkommen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 25. Oktober, um 9 Uhr Gottesdienst. Um 2 Uhr Firmungsunterricht.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Schriftbetrachtung Montag Abend 8½ Uhr. Jüngere Abtheilung Donnerstag Abend.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann, Herr 50955

Eugen Müller

Instrumentenmacher

gestern Abend ½8 Uhr nach 8tägigem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Müller nebst 6 Kindern. S 4, 3.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

MARCHIVUM

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 28. October,

Schluß des Endschießens.

Beginn des Schießens 11 Uhr Vormittags.

Schluß bei einbrechender Dunkelheit. Von 4 Uhr ab **Harmonie-Musik** im Saale. 50754

Abends 7 Uhr Preisvertheilung.

Daran anschließend **gemeinschaftliches Nachtessen.**

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 28. Oktober, Abends 7 Uhr

Familien-Abend mit Tanz

im Gesellschaftshause K 2, 32,

wozu wir unsere werthen Mitglieder mit einführbaren Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 50472

Der Vorstand.

CASINO

Samstag, 27. Oktober 1894, Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung mit Tanz.

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben. 50518

Mannheimer Sängerkreis.

Sonntag, den 28. Oktober, Abends 7 Uhr

findet unsere 50812

Abend-Unterhaltung

mit theatralischen Aufführungen

in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende sind am Freitag Abend im Vereinslokal und beim Vorstand in Empfang zu nehmen.

Medizinalkasse der kathol. Vereine

(G 4, 17.)

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 50645

Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie Herrzewahl unter 54 Herren. Wöchentlicher Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. **Keine Extra-Steuer.**

Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.

Der Vorstand.

Die öffentliche Bibliothek

ist von **Sonntag, den 28. October** an wieder regelmäßig geöffnet. 50917

Der Verwaltungsrath.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Bei der am 24. Oktober d. Js. stattgefundenen Ziehung unserer **Ortslotterie** fielen Gewinne auf nachstehende Nummern: 50830

1, 26, 47, 64, 94, 112, 145, 158, 174, 206, 220, 242, 257, 279, 314, 319, 351, 377, 389, 406, 435, 450, 470, 489, 522, 544, 559, 574, 592, 622, 633, 656, 675, 698, 717, 740, 757, 791, 800, 845, 874, 887, 908, 935, 954, 973, 997, 1010, 1033, 1062, 1072, 1100, 1128, 1146, 1164, 1177, 1206, 1235, 1243, 1263, 1285, 1338, 1361, 1376, 1404, 1428, 1438, 1451, 1482, 1495, 1524, 1535, 1573, 1591, 1609, 1632, 1652, 1663, 1695, 1714, 1723, 1748, 1766, 1790, 1826, 1834, 1862, 1888, 1896, 1929, 1941, 1970, 1992, 2002, 2026, 2048, 2067, 2085, 2113, 2126, 2157, 2173, 2189, 2213, 2228, 2262, 2284, 2305, 2320, 2348, 2355, 2391, 2405, 2427, 2447, 2470, 2488, 2505, 2529, 2557, 2581, 2589, 2610, 2650, 2658, 2673, 2694, 2719, 2749, 2761, 2814, 2820, 2839, 2876, 2881, 2919, 2924, 2970, 2992, 3024, 3038, 3054, 3067, 3088, 3123, 3145, 3152, 3176, 3213, 3221, 3237, 3276, 3287, 3299, 3323, 3348, 3361, 3393, 3406, 3431, 3467, 3504, 3512, 3534, 3554, 3579, 3613, 3651, 3666, 3687, 3706, 3734, 3754, 3780, 3798, 3822, 3834, 3844, 3879, 3890, 3914, 3932, 3960, 3987, 3997.

Die Gewinne können gegen Rückgabe der betreffenden Mitgliederkarten bei den Herren **Zilke & Cie., E 2, 16** in Empfang genommen werden.

Gegenstände, die bis 25. November 1894 nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten des Verbandes.

Mannheim, den 24. Oktober 1894.

Der 1. Verbandsfechtmeister: **Katzenmaier.** Der Schriftführer: **Hartmann.**

Die Urkundspersonen:

Zeis, Rechnungsrath. Fleuchaus, Registrator. Mitsch, Pol.-Comiss.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 27. Oct. 1894. 3. Vorstellung außer Abonnement. (Börrecht B.)

Erstes Gastspiel der Signorina Franceschina Prevosti.

Violetta.

(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von F. M. Piave. Musik von Joseph Verdi.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

Violetta Valéry	Frl. Prevosti.
Flora Bervoix	Frl. Wagner.
Alfred Germont	Herr Gei.
Georg Germont	Herr Merkel.
Gaston Vicomte de Lévorières	Herr Rüdiger.
Baron Douphal	Herr Starke.
Marquis von Obigny	Herr Döring.
Doktor Grenvil	Herr Hildebrandt.
Anina, Dienerin bei Violetta	Frl. Schubert.
Joseph, Diener bei Violetta	Herr Peters.
Ein Diener Flora's	Herr Schilling.

Gäste bei Violetta und Flora, Masken, Zigeunerinnen.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Zeit: Die Gegenwart.

*** Violetta: Signorina **Franceschina Prevosti.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Große Preise.

Zur Winter-Saison

empfehle ich

Wollene Tücher, Caputzen, Châles.

Wollene und halbwollene Unterkleider

für Männer, Frauen und Kinder.

Socken und Strümpfe.

Stoffhandschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Corsetten, Cravatten.

Alle Mercerie-Artikel.

Strickwolle in allen Sorten und volles Gewicht.

Eigene Strickerei. 50953

F 2, 1. J. Gantner, Marktstraße F 2, 1.

Montag, den 29. October, Abends 7 Uhr

im Casino-Saal

I. Kammermusik-Aufführung

der Herren **Schuster, Stiefel, Gaulé und Kündinger.**

PROGRAMM:

Streichquartette von Haydn, D-moll op. 76 No. 2; Mozart, C-dur und Beethoven G-dur op. 18 No. 2.

Abonnementsbillets für 5 Aufführungen à 9 Mark und Einzel-Billets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 50795

In **Ludwigshafen** in der Buchhandlung **Lauterborn.**

Colosseum.

Samstag, den 27. Oktober:

Nur **einmaliges Gastspiel** des vollständigen **Karlsruher Colosseums-Ensemble** unter Begleitung der ganzen 18 Mann starken Colosseums-Capelle

im grossen Saale des Saalbau.

Auftreten von nur Kunstspecialitäten I. Ranges.

Helene Roger, Costüm-Soubrette; **Mstr. James** Neger, musikal. Clown; **Herr Hembel,** der beste sächsische Volkshumorist; **Gaston d'Aunac,** Verwandlungs-Tänzer aus den Folies Berges in Paris; **Alwardi-Truppe** (6 Personen), Parterre-Acrobaten; **Mister Köhley** u. **His Silva** (Reckpyramide und Luftpotpourri.)

Anfang 8 Uhr. — Cassa-Eröffnung 7 Uhr.

Reservirter Platz 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., Colonade 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. — Billet-Vorverkauf bei Herrn **Sohler,** Musikalienhandlung: Reservirter Platz 1,80 Mk., 1. Platz 1,80 Mk., Colonade 1 Mk. 50706

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute Samstag Abend, sowie morgen Sonntag von 3 Uhr an 50946

CONCERT

von der Capelle des jugendl. Trompeter-Corps Waldhof, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn **A. Hammel.**

Otto Epp.

Schwetz.-Str. Nr. 46. **„Edinger Biergarten"** Schwetz.-Str. Nr. 46.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. d. Mts. wird ein fettes

Schwein und 15 Flaschen Wein

ausgekegelt. 50794

Es ladet freundlichst ein

Jos. Weller.

3 Kugeln 20 Pfennig.

Zeige hiermit die **Wiederaufnahme** meiner **Gesangsstunden** an. 36894

Xaver Kreuttner, B 4, 10.

Goldstickereien für Vereine

in gediegener, mustergültiger Ausführung. 59922

Emma Sammet, Hoflieferantin.

Kunststickerei und Zeichnen-Atelier **D 1 Nr. 1.**

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins

empfiehlt: 50755

Bibeln und Bibelerklärungen Predigtbücher, Erbauungsschriften, Gesangbücher von einfachster bis zu feinster Ausstattung.

Hübsche Spruchkarten in großer Mannigfaltigkeit.

Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung.

Bilder, Traktate, Wandsprüche, Kalender, Gratulationskarten in reicher Auswahl.

E 3, 5 Laden E 3, 5.

Als bestes Kindernährmittel wird von vielen Aerzten empfohlen

Raffauf's Hafermehl

höchster Nährstoffgehalt, leicht verdaulich.

Ueberall käuflich.

Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.

48806

Heirath!

Ein j. Mann, evang., gut. Charakter, Ende der Zwanziger, Inhaber eines rentabl. feineren Detail-Geschäfts am Platz, wünscht mit e. häusl. erzog. Dame gl. w. Confess. betr. Heirath in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgem. Offert. event. mit Bild, unt. Nr. 50920 an die Exp. d. Bl. Discretion zugesichert und verlangt. Vermittler nicht ausgeschlossen. 50910

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Sammlung hervorragender

Novitäten

des Auslandes.

In dieser Sammlung ist soeben erschienen:

Lourdes.

Roman von

Emile Zola.

3 Bände. Preis geheftet M. 6.—; eleg. geb. in 2 Bände M. 8.—

Die gewaltige Begabung Emile Zolas offenbart sich besonders in der Bewältigung großer Massen, er konnte daher für diese Seite seines Talentes keinen günstigeren Stoff finden als Lourdes mit seinem Wallfahrtsgetriebe, das den Schauplatz dieses Romans bildet. Das Werk entrollt vor dem geblendeten, fast verblüfften Leser ein farbiges, anschaulichrs Bild der ganzen geistigen Bewegung, die sich an den Namen „Lourdes" knüpft.

Von **Emile Zola** ist in unserm Verlage früher erschienen:

Das Geld. Roman. 2 Bände. Preis geheftet M. 5.—; eleg. geb. M. 6.—

Der Zusammenbruch. (Der Krieg von 1870/71.) Roman. 3 Bände. Preis geh. M 5.—; eleg. geb. M. 8.—

Doktor Pascal. Roman. 2 Bd. Preis geheftet M. 5.—; eleg. geb. M. 6.—

Nantas. Novelle. Preis geh. M. 1.—; eleg. geb. M. 1.50.

Vorräthig bei: 50919

Julius Hermann's Buchhandlung,

O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt.

Französische Sprache

lehrt ein Franzose.

Hauptgewicht wird auf korrekte **Aussprache** und **Conversation** gelegt, Grammatik nach eigener Methode mühelos beigebracht, so daß auch Minderbefähigte auf Erfolg rechnen können.

Curse nach **Berlitz**'schem System. Damen-Cursus.

Anfr. u. S. S. 49704 an d. Exp.

Wer rasch und gut die

französische Sprache

erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreibe unter Ch. 50702 an die Expedition.

Auch wird Italienisch gelehrt.

Pianino

Verkauf u. Vermiethung bei **A. Donecker**

Mannheim, B 1, 4. 49318

Verloren

Eine arme Frau verlor ein Portemonnaie mit Inhalt. 50893

Abzugeben im Verl.

Ankauf

Meyers Conversation-Lexikon 4. Auflage zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50842 an die Exped. dss. Bl.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft 48259

A. Rech, H 2, 5.

Leere Flaschen kauft 49597

L. Herzmann, E 2, 12.

Ein gebrauchter, liegender

Dampfkessel,

20—25 □M. Heizfläche, 5—6 Atm., noch in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. 50929

Offert. mit Angabe der Größenverhältnisse und des Preises unter Nr. 50929 an die Exped. dss. Bl.

Ein Hund, nicht über 1 Jahr alt, kurzhaarig, mittlere Größe, zimmerrein, zum Aufenthalt innerhalb des Hauses geeignet und wachsam, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Race und des Preises erbeten **Postfach 55 Ludwigshafen a. Rh.**

Verkauf

Ein **Pianino** billig zu verk. Näheres **T 6, 10.** 50461

Pianino,

sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 48769

F 8, 15, 2. St. rechts.

Zu verkaufen wegen Raummangel.

Zweiräderiger Handkarren, fest und gut, 2 Aquarien, 1 Stutzuhr, ein Tischbillard, Bettstellen und Matratzen, Musikwerke, Velociped für 2 bis 8 Personen, Herrengarderobe, alles gut erhalten. Zu erfragen in d. Expedition. 50817

Ladeneinrichtung

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 49540

Näheres **Laden E 4, 1, Ecke.**

---

2 Schränke, 2 Küchenschränke, Kommode, Waschtisch, Ausziehtisch und Verschiedenes billig zu verkaufen. 50818

J 7, 9, Hinterhaus.

Eine Waschmange, 6 Rohrstühle, 1 Waschkommode, 1 Kleiderstock und Nachttische zu verkaufen.

50829 **L 4, 10, 2. Stock.**

Ein fast neuer, schöner **Füllofen** billig zu verkaufen.

50866 **P 6, 22, 2. Stock.**

Ein Schrank, Kommode, Nachttisch, Ausziehtisch, [] Tisch, Stühle u. eine Bettlade mit Rost zu verk.

49186 **H 7, 5b, part.**

---

1 rädr. **Möbel-Transportwagen, 1 Stoßkarren, 2 Bäckerkarren** zu verk. **H 3, 13.** 50280

Hölzerner **Brunnenstock** zu verkaufen. **N 4, 8.** 50812

Eine fast neue **Salongarnitur** mit passendem Teppich billig zu verkaufen. **M 7, 14, III.** 50327

---

2 vollständ. Betten m. Wollmatratzen, 1 Chiffonier und 1 Kanapee bill. z. v. S 4, 18. 49324

Eine gebr. **Plüsch-Garnitur** bill. z. v. S 2, 1, 2. St. 49288

Kanarien-Vögel, echte Harzer Roller, verk. billig unt. Garantie **J. Schuch,** 15. Querstr. 35. 50424

Graue Papageie

à Stück 20 Mark, alles gesunde lebensfähige Vögel unter Garantie zu verkaufen. 50684

F. Kaufmann, D 7, 10.

Junge Spitzerhunde sowie verschiedene Kleidungsstücke sehr billig zu verkaufen.

50617 **L 6, 14, 2. Stock.**

---

2 Haufen und 1 Loch Dung zu verk. **Querstr. 13, Nr. 49.** 50426

Stellen finden

Lederbranche.

Angeh. **Commis** per 1. Jan. 1895 **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. 50705 an die Exped. ds. Bl.

Abonnentensammler

sucht stets **Marschall, Ludwigshafen,** Mundenheimerstr. 50692

Inspector gesucht.

Eine gutfundirte angehende deutsche Lebensversich.-Ges. sucht für Mannheim und das badische Unterland einen **tüchtigen Inspector** unter günstigen Bedingungen. Es wollen sich nur gutempfohlene und in den besten Kreisen verkehrende Herren melden. Gefl. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Resultate unter Nr. 50800 an die Expedition ds. Blattes.

Auf das Büreau eines bedeutenden Fabrikgeschäfts hier zum sofortigen Eintritt ein

angehender Commis

gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen unt. No. 50933 an die Expedition ds. Bl.

Lehrmädchen

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sof. eintreten.

25183 **E 5, 6, 3. St.**

Eine perf. **1. Taillenarbeiterin,** selbst. im Garniren, ges. Nur solche, w. sich in erst. Gesch. thät. waren, woll. Off. m. Ang. d. bish. Thätigk. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 50774 in der Expedition abgeben.

Mädchen,

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47805

Q 5, 19.

Für sof. ein schulentlassenes **Mädchen**, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres **M 2, 18**, 1 Tr.

Ein **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, per sof gesucht. Näheres **E 4, 3**, Laden. 50855

Laduerin, Köchin und eine **Kellnerin** finden Stelle bei **J. G. Reichling**, Restaurateur „Zum deutschen Vaterland" in Landau, Pfalz. 50249

Sofort gesucht
1 Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. 50927
C 3, 19½, 2. Stock.

Reinliche, kinderlose **Monatsfrau** gesucht. 50852
G 3, 9, 2. Stock.

Gesucht ein ordtl. Mädchen f. Hausarb. **R 7, 30**, part. 50905

1 jüngere reinl. **Monatsfrau** für Zimmerarbeit, Morgens v. 8 b. 11 Uhr ges. **B 7, 4**, 3 Tr. 50935

1 ord. tücht. fleiß. **Mädchen** f. Küche u. Haus sofort gesucht. 50930 **D 4, 1**, 2 Treppen.

Einfaches gebildetes **Fräulein**, mit guter Handschrift, für ein feineres Ladengeschäft gesucht. 50947
Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 50947.

Stellen suchen

Volontär (Italiener)
19 Jahre alt, der ital. u. franz. Corresp. mächtig, und seit 1 Jahr in Deutschland ist, sucht per sof. Stellung in einem bedeut. Geschäft, vorzugsweise Colonial-Branche. Gefl. Offerten unter **C. C. Nr. 50638** an d. Exp. erbet.

Ein **Gärtner**, der auch jede andere Arbeit annimmt, sucht p. sofort oder später Stelle. Gefl. Adr. bel. unter Nr. 50346 in der Expedit. zu hinterl. 50346

Bauführer,
theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stellung auf 1. November. Offerten unter K. L. 50781 an die Expedition ds. Bl.

1 durchaus tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung womöglich in einem Geschäft als Oberbüglerin. Näheres **E 7, 6**, 3. St. 50621

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in Kinderkleider, in u. außer dem Hause bei guter u. billiger Bedienung. 49860
T 6, 12, 2. St. Bdhs.

Gew. **Modistin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 50528 **E. Flach, H 9, 18.**

Perfekte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an. **Frau Thieme**, Dammstr. 17, 4. St. 50760

Perf. **Weißnäh.**, auch im Kleiderm. bew., sucht noch einige Tage Beschäftigung. 50793
Q 3, 21, 2. Stock, Hth.

Für ein in allen häusl. Arbeiten und im Kleidermachen geübtes **Mädchen** aus guter Familie wird passende Stelle in feinem Hause oder auch zur Beaufsichtigung von Kindern ges. 50080
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein brav. fleiß. **Mädchen** sucht sofort Stelle. 50629
Zu erfragen **G 7, 2a.**

Eine **Frau** sucht noch einige Kunden zum Nähen u. Flicken. Näheres im Verlag. 50599

Eine **Wartfrau** empfiehlt sich im **Wochenbett- und Krankenpflegen. H 2, 19**, 4. St. 50797

Junge **Frau** sucht Monatsdienst. **T 3, 7**, 2. St. 50628

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. 50925
H 9, 9, III.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, Hausarbeit übernimmt, sucht Aushilfsstelle. 50918
T 2, 17/18, 2. St., links.

Fräulein
bisher in feinem Geschäft als Verkäuferin sucht anderweitiges Placements.
Gefl. Off. sub **A. T. Nr. 50945** an die Expedition.

Magazine

J 5, 4 50 □ Metr. Flächenraum für Werkstatt oder Magazin zu v. 49164

O 6, 2 49820
Großes Magazin,
130 Q.-M. Grundfläche, 4stöckig mit schönem Keller und Einrichtung für Zollverschluß sofort zu verm. Näh. N 7, 8, Comptoir.

U 1, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. **U 4, 11**, 2. St. 49484

Mittestraße 23, ger. Werkst. zu vermiethen. 50080
Näh. 2. Stock Hinterhaus.

Läden

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. **E 4, 6.** 42413

N 2, 11
Wilder Mann
Neue Läden mit großen Schaufenstern von 30 bis 40 Q.-M. Grundfläche m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. N 7, 8, Comptoir. 49823

O 3, 10, Kunststraße,
Eckladen, mit 6 großen Schaufenstern mit od. ohne Wohnung per 1. April ev. früher zu vermieth. 49184

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 46663

Laden per Ende Jan., seither Friseurl. z. v. Näh. S 4, 13. 50782

Ein Laden mit Wohnung sofort od. später billig zu verm. 50516
Näh. Seckenheimerstr. 42, 3. St.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 49600

B 1, 12 3. St., 5 Zimmer sof. zu v. 49298

B 4, 1, Schillerplatz,
Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 6, 21 schöne **Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm.**
Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. Stock. 50150

B 6, 22b neue Wohnung, 5 Zim., einige in Gärten geh., Badezim., Küche 2c., ebenso 2 Zim. 2c. zu v. 49265

B 7, 4 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. sofort oder später zu verm. 50954

B 7, 10 Neubau 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. u. Zubeh. sof. z. v. Näh. B 7, 10. 49855

C 1, 15 2 Zim. u. Küche n. d. Str. z. v. 48797

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 49603

C 3, 20 ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 48581

C 4, 3 Seitenb., parterre, 1 Zim. und Küche per sof. od. später billig zu v. Näheres im Laden. 50105

C 7, 12 4. Stock, ein leeres Zimm. zu v. 50752

D 6, 7/8 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 50351

D 6, 13 1 kl. Wohng. zu v. Näh. part. 50162

D 7, 20 2. St., Wohn., 5 u. 6 Z., Badez. z. v. 50771

D 8 eleg. 2. St., 6 Zim., 2 Mansarden sogleich oder später zu vermiethen. 49289
Näheres **G 8, 29**

E 5, 17 Rheinstr., leeres Zim. zu v. 49145

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48420

F 5, 3 3. Stock, ein leeres Zim. zu verm. 45226

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

F 5, 27 2. St., 2 sch. Zim. m. o. ohne Küche zu v. 50912

F 6, 9 2 Zimmer Küche u. Wasserltg. z. v. 50041

F 6, 11 3. St., kl. Wohng. an kinderl. Leute z. v. 50033

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 49613
Näheres **F 8, 6a**, 2. Stock.

G 3, 11 2. St. Bdhs., 3 Zim., Küche, Magdkam. p. Dezbr. zu verm. 48606
Näheres 3. Stock links.

G 4, 21 kleine Wohn. sof. zu verm. 49311

G 5, 6 2. St., 6 Zim. u. Zub. z. v. Näh. part. 50469

G 5, 17 kl. Wohn. zu verm. Näh. K 4, 23 50000

G 6, 12 kl. Wohnung, Stube und Küche sogleich zu vermiethen. 50046

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 15½ n. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig zu verm. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 32 2 Zim., Küche, Keller, sowie mehrere Mansardenwohnungen zu v. 50025

G 8, 10 eleganter 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Parterre. 50014

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 49888

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b, part. 50581

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 50532

G 8, 30 2 Zim., Küche und Keller an ruh. Leute z. v. Näh. Hinterhaus. 48527

H 4, 4 der 3. Stock zu vermiethen. 50289

H 7, 5b 2 große Zimmer u. Küche zu v. 50323

H 7, 6b 2 Zim. m. Küche z. v. Näh. 2. Stock. 50914

H 7, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche od. 2 Zim. u. Küche zu verm. 49885

H 7, 21 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 45551
Näheres **B 7, 27**, Bureau.

H 8, 22 3. St.) schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres H 8, 22, 2. St., oder U 6, 14. 49639
H 8, 23 4. St.)

H 8, 24|25 schöne Wohnungen, Vorderhaus, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche 2c. pr. Octbr. od. später zu v.
Näheres **H 8, 22**, 2. Stock, od. **U 6, 14.** 50046

H 9, 5|6 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, auch getheilt zu vermiethen.
Näheres **G 8, 8**, Hof. 50474

H 9, 18 3. St., 2 kl. Wohnungen zu v. 46809
Näheres parterre daselbst.

H 10, 7 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v. 50099

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47396

J 2, 3 Marktstr., 2 Part.-Z. m. K. z. v. Näh. 2. St. 50236

J 2, 8 1 Tr., 3 Zimmer und Küche (1. Novbr.) z. v. Monatl. 20 Mark. 50505

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., m. Abschl. sofort oder später zu v. Näh. im 2. Stock. 50208

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 46388

K 2, 20 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. z. v. 50619

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50268

L 2, 4 1 leere Part.-Wohn. zu vermiethen. 50623

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.
Näheres **L 13, 17c.** 49620

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2. St., 8 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Garderobe, Badezimmer nebst sonstigem Zubehör zu vermiethen. 50644

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 50042

N 6, 6 3 Zimm., Küche u. 2 Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 50036

O 6, 2
Kleinere Wohnungen zu verm. Näh. N 7, 8, Comptoir. 49825

P 4, 9 2 gr. Part.-Zim. mit Küche u. Zubehör, als Bureau od. Wohnung sofort zu vermiethen. 49871

P 6, 23 3 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 50784

Q 1, 1 schöne Wohng., (3. Stock), 6 Zim. mit Zubehör sof. zu verm. 49867
Näh. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 12 1 kleine Wohnung (12 Mk. 50) zu v.
Näheres 2. Stock. 50923

Q 2, 22 2 Zimmer Küche an ruh. Leute zu verm.
Näheres 3. Stock. 49712

Q 7, 26 3. Stock, 3 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49692

R 1, 14 Gruppenwohn., 2 Z., Küche 2c. zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 50637

R 3, 5 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 50224

R 3, 15b kl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör bis Oktbr. zu vermiethen. 46179

S 2, 4 3 Zim., Küche und Zubehör zu v. 50695

S 4, 13 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. i. Laden. 50166

S 4, 13 5. St., 1 Zim. und Küche zu v. 50783

S 6, 2 Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu vermiethen. 49373

S 6, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 49372

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35380
Näheres **Gebr. Hoffmann**, Baugeschäft, Kaiserring 26

T 5, 8 2 Zimm. u. Küche zu vermiethen. 50283

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. **U 6, 19.** 49588

T 6, 14 1 Zim. m. K. sof. z. v. Näh. 3. St. 50239

T 6, 14 3 Zim. m. K. sof. z. v. Näh. 3. St. 50237

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer z. v.
Näheres 2. Stock. 48530

Rheinstraße, eleg. Etage 8 große Zimmer u. Zugeh. sogleich oder später zu verm.
Näheres G 8, 29. 49288

Rheinhäuserstr. 55, Wohn. mit je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 49739

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49590

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber zu vermiethen. 49616
Näheres **E 5, 12**, Laden.

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zus. od. getheilt zu v. 44682
Näh. Herrn Weiner, B 5, 11½.

Kl. Wallstadtstraße 21, part., 1 Zimmer und Küche 2c. zu vermiethen. 49016

Traitteurstr. 6, 2 Zim. u. Küche m. Abschluß z. v. 50465

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

3 schöne **Zimmer**, Küche u. Zubehör bis 1. November zu vermiethen. Näher. bei Herrn **Kuchenmeister**, F 5, 21. 50770

Schwetzingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermiethen. 49156

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. **B 7, 15**, im Compt., im Hof links. 44492

Per 1. Novbr. billig zu verm.
In der Oberstadt 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer und Keller. 50643
Zu erfragen in der Expeditton.

Schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne **Werkstätte** zu vermiethen. 45554
Zu erfr. **H 8, 28**, 2. St.

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen 44080 **H 8, 28**, 2. Stock.

Mehrere kleinere **Wohnungen** sofort zu vermiethen. 50889
Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Bismarckplatz 21
III. Stock
Schöne Wohnung: 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres N 7, 8, Comptoir. 49824

Möbl. Zimmer

A 1, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 50175

B 2, 5 1 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 50527

B 2, 7 3. St. Ein gut möbl. Zimmer an 1 Dame sof. zu vermiethen. 50921

B 4, 9 part., 1 möbl. Zim. m. Schlafzim. für 2 Herren u. 1 Schlafzim. i. d. Hof geh., pr. 1. Nov. zu v. 50017

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-Zimmer, auf d. Str. gehend, zu vermiethen. 50004

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, 3. Stock, 1 fein möbl. Zim., direct. Eing. sof. zu vermiethen. 49728
Näheres im 2. Stock daselbst.

C 1, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 50846

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 50358

C 4, 12 1 Tr., f. mbl. Z. a. sol. Herrn sof. z. v. 49869

C 8, 11 zwei ineinandergehende möblirt. Zim. mit 2 Betten sof. z. v. 50479

D 2, 1 3. Stock, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 50328

D 4, 17 einfach möbl. Zim. zu verm. 50220

D 6, 13 ein einf. möbl. Z. z. v. Näh. part. 50652

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 50596

D 7, 21 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 49914

E 2, 4|5 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 50592

E 3, 5 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 50788

E 3, 8 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 50302

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 49693

F 3, 1 2. St., 1 hübsch möbl. beizb. Zim. f. z. v. 50574

F 4, 15 ein fein möblirtes **Part.-Zimmer** m. Schlafkabinet u. sep. Eing. in der Nähe des Luxhofes zu v. 50347

F 8, 16 4. St. links, 1 gut mbl. Zimmer billig zu vermiethen. 50604

G 5, 17 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. geh., z. v. 50163

G 6, 15 3. Stock, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 50156

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermiethen. 48053
Zu erfragen 3. Stock, Vrdhs.

G 8, 16 3 Stieg. h., 1 möbl. Zim. zu v. 50580

H 1, 3 3. St., Breitestr., g. möbl. Zim. sof. zu v. 50057

H 1, 7 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 50430

H 1, 11 2. St. rechts. Ein gut möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. 50398
Näheres **E 5, 12**, Laden.

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim., eines mit 2 Betten zu vermiethen. 50085

H 4, 12 2. St., sch. möbl. Zimmer, a. d. Str. geh. sofort zu verm. 50381

H 5, 1a 3. St., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 50120

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort od. später zu v. 50281

H 6, 6 3. Stock, 1 möbl. Zim. (Mk. 15.— per Monat) zu verm. 50303

H 7, 5b 2 Trepp., gut möbl. Zim. zu verm. 50931

H 7, 27 g. möbl. Part.-Zim. billig zu v. 50950

H 9, 16 2. St. links, gut möbl. Zim. zu v. 50444

H 8, 25 3. St., schön möbl. Zim. bill. zu v. 50499

H 10, 8 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 50605

H 10, 24 gut möbl. Zim. im 2. St. billig zu vermiethen. 50300

J 1, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 50230

J 5, 4 1 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. od. später zu verm. 50308

K 2, 20 gut möbl., heizbar. Z. sof. bill. zu v. 50333

K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl. Zim. zu v. 50385

K 4, 6 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 48971

K 4, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 50811

K 4, 16 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 50822

K 9, 19 Luisenr., 4. St., gut mbl. Zim. z. v. 50124

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 50594

L 2, 4 Part.-Wohn., mbl., an 1 Herrn zu v. 49152

L 4, 5 part. lks., 1 sch. mbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 50550

L 4, 5 part. links, 1 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 49969

L 4, 15 2 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 50612

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs, schön möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 50506

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 50466

L 14, 2 a. möbl. Part.-Zim. zu verm. 50146

L 18 Tattersallstr. 20, 3 Tr. gut möbl. Zim. zu v. 49731

M 4, 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 50815

M 4, 7 part., fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 50001

M 5, 2 3 St., g. mbl. nettes Zim. n. d. Str. geh., zu v. Näh. part., Laden. 50911

M 5, 11 3 St., ein fein möbl. Zimmer zu v. 49002

N 1, 2 Bdhs., 2 Tr., möbl. Zim. zu v. 49616

N 4, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 50763

N 6, 6 möbl. Zimmer m. 2 Pens. zu v. 50037

O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 50451

P 3, 12 1 möbl. Zimmer zu verm. 50772

P 4, 12 2 Tr. h., 1 gr., sch. möbl. Zim. an 2 Herren mit Pension zu v. 49781

P 5, 1 2. St., r., gut möbl. preisw. zu v. 50791

P 6, 19 2 schön möbl. **Zimmer mit** separatem **Eingang sofort zu** vermiethen. 50229

Q 3, 2 2. St. 1 fein möbl. Zim. zu verm. 50819

Q 3, 2|3 1 Tr. h., 1 hübsches möbl. Zimmer an ein junges anständ. Mädchen oder Herrn zu verm. 50056

Q 3, 15 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 50458

Q 3, 20 2. St. rechts, möbl. Zim. zu v. 50801

Q 4, 20 1 Tr. h., möbl. Zim. p. 1. Nov. z. v. 50149

Q 5, 15 3. St., 1 sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pension abzugeben. 50681

R 7, 1 1 schön möbl. Zimm. sof. zu verm. 50900

R 7, 33 3 Tr., vis-à-vis der Realschule, 1 gr. sch. mbl. Zim. sof. od. sp. z. v. 49990

S 1, 13 1 Trep. hoch, 1 gut möblirt. Zimmer sof. zu vermiethen bei Frey. 50751

S 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. pr. sof. z. v. 50130

S 3, 1 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu v. 48763

T 1, 11a 2 St. Ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sof. zu v. 50948

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. z. v. 49554

T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 50686

T 2, 17|18 2. St., 1 g. mbl. Zim. sof. z. v. 50634

T 4, 24 3. St. links, g. mbl. Zim. sof. z. v. 50622

U 1, 18 3. St., schön möbl. Zimmer mit sepr. Eingang zu verm. 50928

U 6, 5 3. St., 1 helles Zim., möbl. oder unmöbl. billig zu vermiethen. 50520

U 6, 25 2 Tr., frdl. möbl. Zim., a. die Str. geh., mit sep. Eing. zu v. 50359

Keplerstr. 23, 4. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 50448

Tattersallstraße 11, 3 Trepp., ein schön möbl. Zim. zu v. 50921

Bahnhofplatz 7, vis-à-vis des Eisenbahnstationsgebäudes, 1 frdl. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 50475

Kaiser-Ring 28, 2. Tr.
Ein schönes großes möbl. **Eckzimmer**, sowie ein **Balkonzimmer**, einzeln oder zusammen, per 1. November zu verm. 50811

Ein schön möbl. **Parterre-Zimmer** am Friedrichsring zu v. Zu erfr. in d. Exped. 50760

Ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zum 1 Novbr. zu vermiethen. 50828
Näheres **E 3, 1**, 2 Tr.

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen.
Näheres **Bismarckstraße, L 12, 10**, parterre. 49619

Schwetzingerstr. 70a, 2. St. links, ein möbl., sowie ein leeres Zimmer billig zu verm. 47429

(Schlafstellen.)

G 6, 17 2. Stock, Bdhs., 2 gute Schlafst. zu vermiethen. 49615

G 7, 4 2. St., Schlafstelle für 1 Mädch. zu v. 50607

H 1, 2 4. St., bess. Schlafstelle sof. z. v. 50639

H 7, 5c 3. St., 2 Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 50034

J 5, 3 Vorderh., parterre, 3 Schlafstellen z. v. 50000

P 4, 9 2. St., Schlafstelle zu vermiethen. 50601

Querstraße 13, Nr. 49. Schlafstellen für sol. Arbeiter z. v. 50429

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, **Kost und Logis.** 50787

M 1, 10 2. Stock, sehr gute Pension für junge Leute zu verm. 49606

Mittagstisch zu 70, 60, 50 Pfg. im Abonnement, auch außer dem Hause. 49564
O 4, 12, 2. Stock.

Junger Mann in Kost u. Logis zu mäßigem Preise von besserer israel. Familie gesucht. 50927
P 6, 19, 2. Stock.

Ein junge. Mann kann im ein. besseren ist. Hause Kost u. Logis haben. 50648
Näheres **H 3, 7**, 3. Stock.

Knaben-Kragen-Mäntel für das Alter von 2—16 Jahren **3.75—15 Mk.**
Knaben-Anzüge für das Alter von 3—16 Jahren **2.50—14 „**
Mädchen-Mäntel und Kleidchen von 2 Mk. an.

Gebrüder Alsberg junior

Kunststraße Mannheim. O 3, 1.

Jaquettes
schwarz und modefarbig, 4, 6, 8, 10—25 Mk.

Wir gewähren auf jeden Artikel bei Baarzahlung 5 Prozent Rabatt.

50768

Regenmäntel
mit und ohne Kragen 7, 10, 14, 16—28 Mk.

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, **Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein,** einzureichen. **(Telephon 73.)**
Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich. 32818

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: **N 2, 9,** Kunststr. 50102

G. Tillmann-Matter

Telephon 570. Vielfach prämiirt.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.

Preis pro Hülse **(5 Stück)** 50 Pfg.

Kennen Sie schon die neue Cigarre

Santa Lucia

in der Hülse?

Rein?? Dann müssen Sie entschieden einen Versuch machen!

Es gibt ja keine exquisitere Marke als **Santa Lucia** in der Hülse; wer gewohnt ist, mit der Zunge und nicht mit dem Auge zu rauchen — wer also zu rauchen versteht, muß das bestätigen. **Santa Lucia** hat unvergleichliches Aroma und schönen, weißen sparsamen Brand; **Santa Lucia** veranlaßt selbst bei forcirtem Rauchen weder Uebelkeiten noch Verschleimung; **Santa Lucia** kommt thatsächlich der feinsten Havanna-Cigarre gleich. 50758

Santa Lucia in der Hülse kauft man zum Preise von 50 Pfennig für 5 Stück in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

50 Pfg. für 5 Stück (Inhalt einer Hülse)

50 Pfennig.

Erhältlich in Mannheim bei **Adolf Geber,** P 5, 1; **Simon Böhm,** Fruchtmarkt, D 4, 7; **Gebr. Zipperer,** O 6, 3/4; **Ernst Dangmann,** N 3, 12; **Jacob Uhl,** M 2, 9; **J. Amann,** E 3, 5; **Louis Lochert,** K 1, 1; **Ludw. Haeffner,** P 1, 1, Filiale E 5, 6; **Aug. Kremer** unt. dem Kaufhaus; **Herm. Metzger,** L 4, 7; **J. M. Ruedin,** Breitestr., T 1, 12.

Engelhardt & Co., Frankfurt a. M.

Warnung.

Bisher war es in reellen Geschäften Gebrauch, Strickwolle in:
Halbpfund-Strängen unterbunden in 25 Neuloth à 10 gr.
Fünftelpfund-Strängen „ „ 10 „ à 10 gr.
in den Verkauf zu bringen. In neuester Zeit sind einige Geschäftsleute dieser Sitte **untreu** geworden, jedenfalls, um ihrer Wolle (auch ähnlich bei Baumwolle) den Schein besonderer Billigkeit zu geben. Anfangs brachten diese Geschäftsleute Wolle in sechstel-, in jüngster Zeit sogar in siebentel Pfund Strängen zum Verkauf. Die Hausfrau, welche die Wolle per Strang (nicht nach Gewicht) gekauft, ist anfangs überrascht über die enorme Billigkeit, merkt aber gewöhnlich beim Verarbeiten, daß sie sich getäuscht hatte, denn die Wolle reicht ihr nicht aus; kein Wunder, enthält doch dieser siebentel Strang **30 Prozent weniger Wolle,** als solche Stränge, die man bisher gewohnt war, im reellen Geschäftshause zu kaufen. Indem ich die geehrten Kunden hierauf aufmerksam mache, empfehle ich ächte **Crefelder Wolle** (anerkannt beste Qualität) ebenso alle Sorten **Baumwolle vollgewichtig** und wird auf Wunsch solche vorgewogen. 46263

Marktpl. H 1, 14. Leonhard Cramer **Marktpl. H 1, 14.**

Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld.

F. S. Scharpinet (Inh. H. Scharpinet)

Etablissement für Zimmereinrichtung, Tapezier- u. Decorationsgeschäft
Mannheim, D 2, 11. 33641

Uebernahme u. Lieferung completter Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Stücke, in einfacher bis zur elegantesten Durchführung.
Decorationen, Teppiche und das Neueste in Stoffen.
Niederlage in Holzmöbel von der Hofmöbel-Fabrik Gerson & Wolff, Stuttgart.
Kostenvoranschläge bereitwilligst. Musterzimmer stets zur Ansicht.

Zu Allerheiligen

empfehle
sämmtl. Trauersimbole für Grabschmuck
Palm- u. Lorbeerkränze, Kissen u. Kreuze etc.
50932 von billigsten bis zu den hochfeinsten, in geschmackvoller tadelloser Ausführung.
Carl Hochtritt, E 4, 1 **am Fruchtmarkt.**
Blumenhalle.

Lager in Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren,
Corallen- u. Granat-Schmuck.
Alfenide-Waaren
(sein versilberte Tafelgeräthe und Bestecke).
Neuanfertigung, Umänderung und Reparatur von Schmuck, Gold- und Silbergegenständen, schön und solid.
Vergold- u. Versilberungs-Anstalt.

Jean Krieg

Gold- u. Silber-Arbeiter
O 5, 6 49910
Heidelbergerstr.
nächst dem Strohmarkt.

Fabrik-Niederlage
Optischer Gegenstände
Alle Sorten
Brillen u. Zwicker, Theater- u. Reise-Perspective,
Barometer u. Thermometer 2c. 2c.
Einschleifen von Gläsern,
sowie alle hierher gehörende Reparaturen schnell und billig.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

MARCHIVUM